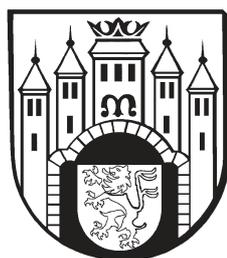


Gesamtabschluss

Stadt Hann. Münden

KONSOLIDIERTER GESAMTABSCHLUSS 2014



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	3
1. Einleitung	4
2. Gesetzliche Vorschriften	4
3. Konsolidierter Gesamtabchluss.....	6
3.1 Gesamtbilanz	6
3.2 Gesamtergebnisrechnung	8
3.3 Konsolidierte Anlagen	9
3.3.1 Anlagenübersicht	9
3.3.2 Forderungsübersicht	11
3.3.3 Schuldenübersicht	12
3.3.4 Rückstellungsübersicht	13
3.3.5 Eigenkapitalübersicht	14
3.4 Kapitalflussrechnung	15
4. Konsolidierungsbericht	17
4.1 Gesamtüberblick	17
4.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage	17
4.1.2 Mindestangaben des Beteiligungsberichtes § 151 NKomVG	24
4.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses	24
4.2.1 - Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises - Informationen zu den angewandten Konsolidierungsmethoden	24
4.2.2 Erläuterungen einzelner Positionen	31
4.3 Ausblick auf die künftige Entwicklung	46
4.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag	46
4.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen	46
Anhang:	
- Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen.....	47 - 58

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AfA	Abschreibung für Abnutzung
AG	Arbeitsgemeinschaft
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
a. o. Ergebnis	außerordentliches Ergebnis
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EinrVO-Kom	Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemHausRNeuOG	Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
IHS	Inhaberschuldverschreibung
IVM	Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH & Co.KG
KDM	Kommunale Dienste Hann. Münden (AöR)
KGA	Konsolidierter kommunaler Gesamtabschluss
NKAG	Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKR	Neues Kommunales Rechnungswesen
STW	Stadtwerke Hann. Münden
VHM	Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH
WWS	Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH

1. Einleitung

Der konsolidierte kommunale Gesamtabchluss (KGA) ist Bestandteil der Haushaltsreform zum 01.01.2006 in Niedersachsen. Er ist mit dem Konzernabschluss in der Privatwirtschaft vergleichbar.

Die Stadt Hann. Münden wie auch andere Kommunen haben in der Vergangenheit zunehmend Aufgaben in Eigenbetriebe, Eigengesellschaften, kommunale Anstalten, Zweckverbände und Beteiligungsgesellschaften ausgegliedert. Durch diese Ausgliederung von Verwaltungsaufgaben aus der Kernverwaltung haben die wirtschaftlichen Entwicklungen der städtischen Unternehmungen zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Ziel des gesetzlich vorgeschriebenen KGA ist die bilanzielle Gesamtdarstellung der Stadtverwaltung inkl. der ausgegliederten Bereiche mit einer Zusammenfassung der Jahresabschlüsse. Durch die Betrachtung der Kommune als einheitliches „Unternehmen“ (wirtschaftliche Einheit), vergleichbar mit einem privaten Konzern, soll eine Gesamtübersicht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation der Stadt Hann. Münden abgebildet werden. Der KGA dient somit der verbesserten Information für Rat, Verwaltung, Bürger und der Öffentlichkeit über den wirtschaftlichen Status Quo des Konzerns Stadt Hann. Münden. Des Weiteren soll er zur Verbesserung der Steuerung von Kernverwaltung und städtischer Betriebe beitragen.

Im KGA wie auch im Einzelabschluss der Stadt Hann. Münden wird das Vermögen der unselbstständigen Stiftungen „Böttchersches Legat“, „Caroline Krüger“ und „Paul Dellit“ unter den einzelnen Bilanzpositionen ausgewiesen. Nach § 135 Abs. 2 NKomVG gehört es zum Aufgabenbereich der Stadt, das Vermögen der unselbstständigen Stiftungen entsprechend dem originären Stiftungszweck zu verwalten und in ihrem Jahresabschluss abzubilden.

Der konsolidierte Gesamtabchluss wurde unter Verwendung der Konsolidierungssoftware "Doppik al Dente" der Firma hallo-btf GmbH aufgestellt.

2. Gesetzliche Vorschriften

Die Pflicht zur Aufstellung des KGA regelt § 128 Abs. 4 NKomVG. Für die Inhalte des beizufügenden Konsolidierungsberichtes gelten die Vorschriften des § 58 GemHKVO.

Nach Art. 6 Abs. 7 GemHausRNeuOG ND 2005 war es den niedersächsischen Kommunen bis zum Haushaltsjahr 2011 freigestellt, einen konsolidierten Gesamtabchluss aufzustellen. Die grundsätzliche Aufstellungspflicht gilt somit seit dem Haushaltsjahr 2012.

Zur Aufstellung des Gesamtabchlusses hat das Nds. Ministerium für Inneres und Sport ergänzend zu den gesetzlichen Regelungen Handlungsempfehlungen erarbeitet. Diese Empfehlungen wurden bei der Erstellung des KGA der Stadt Hann. Münden beachtet. Weiterhin wird die vom Rat der Stadt Hann. Münden beschlossene „Richtlinie zur Aufstellung des Konsolidierten Gesamtabchlusses der Stadt Hann. Münden (Gesamtabchlussrichtlinie)“ vom 17.10.2017 i.d.F. vom 17.12.2018 angewendet.

Nach § 128 Abs. 6 NKomVG besteht der KGA aus der Gesamtbilanz, der konsolidierten Ergebnisrechnung und den konsolidierten Anlagen. Die konsolidierten Anlagen bilden die Anlagenübersicht, die Schuldenübersicht und die Forderungsübersicht. Über diese gesetzlichen Anforderungen hinaus ist diesem KGA eine Rückstellungs- sowie eine Eigenkapitalübersicht beigefügt.

Seit dem Jahr 2013 wird der konsolidierte Gesamtabchluss außerdem durch eine Kapitalflussrechnung ergänzt.

3. Konsolidierter Gesamtabchluss

3.1

Gesamtbilanz

Stadt Hann. Münden zum 31.12.2014

Gesamtbilanz zum 31.12.2014					
Aktiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -	Passiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	2.273.724,29	2.301.490,39	1. Nettoposition	51.185.779,11	53.654.181,76
1.1 Lizenzen	100.583,02	98.901,83	1.1 Basisreinerwerb	28.785.762,54	28.975.694,21
1.2 Ähnliche Rechte	221.652,17	212.235,39	1.1.1 Reinvermögen	51.594.681,00	51.705.126,25
1.3 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.748.142,42	1.813.045,09	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	1.180.752,40	1.180.752,40
1.4 Aktivierter Umstellungsaufwand	163.190,10	145.057,87	1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	-22.808.918,46	-22.729.432,04
1.5 Sonstiges immaterielles Vermögen	40.156,58	32.250,21	1.2 Rücklagen	9.591.312,09	6.638.103,34
2. Sachvermögen	162.798.018,51	165.716.643,44	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	9.568.445,60	6.624.027,28
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	35.319.746,42	35.202.021,60	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	5.051,87	6.276,73
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	673.132,12	673.132,12	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	8.790,43	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	37.114.745,70	38.109.976,56	1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	14.076,06	14.076,06
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	316.972,18	316.972,18	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	14.076,06	14.076,06
2.3 Infrastrukturvermögen	76.583.411,59	80.040.266,74	1.3 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.292.374,33	1.292.374,33
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	754,05	754,05	1.4 Jahresergebnis	-19.074.352,96	-14.300.864,13
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	447.253,13	430.814,46	1.4.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-18.187.985,97	-16.427.376,47
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.196.498,13	2.166.672,44	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	-143.132,63	-142.409,42
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.254.299,46	2.964.773,79	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-886.366,99	2.126.512,34
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	1.467.924,35	1.489.624,60	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	1.948,07	2.232,15
2.8 Vorräte	360.026,70	366.612,50	1.5 Sonderposten	30.590.683,11	31.048.874,01
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.054.113,03	4.945.880,75	1.5.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	22.133.672,60	23.082.966,52
3. Finanzvermögen	10.391.650,11	9.425.878,64	1.5.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	8.384.662,50	7.893.559,48
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	1.5.3 Gebührenaussgleich	72.348,01	72.348,01
3.1.1 Anteile an verbundenen Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung	25.000,00	25.000,00	2. Schulden	92.701.943,68	96.945.318,15
3.2 Beteiligungen	246.608,71	246.608,71	2.1 Geldschulden	87.210.680,00	91.172.933,58
3.2.1 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	246.608,71	246.608,71	2.1.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	47.168.834,20	48.172.669,76
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	1.180.752,40	1.180.752,40	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	0,00	0,00
3.4 Ausleihungen	130.174,34	127.229,48	Liquiditätskredite	40.041.845,80	43.000.263,82
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	59.229,33	59.229,33	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	0,00	263,82
3.5 Öffentlich-rechtliche Forderungen	3.973.525,54	4.710.517,43	2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	59.229,33	59.229,33
3.6 Forderungen aus Transferleistungen	159.020,84	197.414,59	2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.041.204,98	2.582.795,31
3.7 Sonstige privatrechtliche Forderungen	3.863.945,75	2.174.240,78	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	0,00	0,00
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	685,55	566,53	2.4 Transferverbindlichkeiten	122.745,37	135.659,00
3.8 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	812.622,53	764.115,25	2.4.1 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	0,00	150,00
			2.4.2 Steuerverbindlichkeiten	130.195,37	105.509,00

3. Konsolidierter Gesamtabchluss 3.1

Gesamtbilanz

Stadt Hann. Münden zum 31.12.2014

Gesamtbilanz zum 31.12.2014								
Aktiva	Vorjahr - Euro -	Hausaltsjahr - Euro -	Passiva	Vorjahr - Euro -	Hausaltsjahr - Euro -			
4. Liquide Mittel davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	3.027.505,97 8.114,26	7.382.153,83 10.675,70	2.4.3 andere Transferverbindlichkeiten	-7.450,00	30.000,00			
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	614.797,84	622.918,39	2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	2.268.084,00	2.994.700,93			
			2.5.1 Durchlaufende Posten	680.784,47	24.821,25			
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	659.589,17	-23.542,30			
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	33.420,11	37.137,42			
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	-12.224,81	11.226,13			
			2.5.2 Empfangene Anzahlungen	974.032,10	3.040.359,68			
			2.5.3 Andere sonstige Verbindlichkeiten	613.267,43	-70.480,00			
			davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	191,72	138,17			
			3. Rückstellungen	33.016.191,03	32.800.774,41	3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	25.210.149,23	25.876.158,70
			3.1.1 Pensionsrückstellungen	25.210.149,23	25.876.158,70	3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	2.657.022,69	2.292.349,64
3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.011.946,90	1.313.805,05	3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	8.900,41	0,00			
3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	15.000,00	0,00	3.5 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	48.688,00	1.566.927,72			
3.6 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	11.096,00	16.749,77	3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	11.096,00	16.749,77			
3.8 Andere Rückstellungen	4.053.387,80	1.744.783,53	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	0,00	0,00			
4. Passive Rechnungsabgrenzung	2.201.782,90	2.048.810,37	4. Bilanzsumme	179.105.696,72	185.449.084,69			
Bilanzsumme	179.105.696,72	185.449.084,69						

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (§ 54 Abs. 5 GemHKVO):

- Haushaltsreste Finanzhaushalt: 6.557.693,56 €; Haushaltseinnahmereste: 308.000,- €; Haushaltsausgaberreste: 16.000,00 €
- Bürgschaften, Gewährleistungsverträge, Verpfl. aus kreditähnli. Rechtsgeschäften: 4.902.077,36 €
- Stundungen: 318.228,82 €
- in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen: 415.000,- €



Hann. Münden, den 18.06.2019
Der Bürgermeister

Harald Wegener
Harald Wegener

3.2

Gesamtergebnisrechnung

für das Jahr 2014

Stadt Hann. Münden

Gesamtergebnisrechnung für das Jahr 2014		
Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres
	-Euro-	-Euro-
1	2	3
ordentliche Erträge		
1. Steuern und ähnliche Abgaben	23.764.963,61	26.054.238,70
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.812.289,42	5.367.711,03
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	1.682.353,14	1.682.684,38
4. sonstige Transfererträge	28.186,93	54.061,76
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	5.134.596,71	5.439.631,20
6. privatrechtliche Entgelte	33.567.629,71	29.225.274,82
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.108.191,45	1.132.825,95
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	200.248,24	522.455,62
9. aktivierungsfähige Eigenleistungen	1.320.427,48	700.553,87
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	2.227.191,50	3.593.800,45
12. Summe ordentliche Erträge	72.846.078,19	73.773.237,78
ordentliche Aufwendungen		
13. Personalaufwendungen	16.384.801,63	16.390.302,41
14. Versorgungsaufwendungen	522.381,57	271.907,02
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.613.897,79	23.161.298,20
16. Abschreibungen	5.873.307,82	5.777.948,15
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.600.282,33	2.566.706,01
18. Transferaufwendungen	13.339.779,10	15.167.872,18
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.699.684,21	8.289.925,75
20. Summe ordentliche Aufwendungen	74.034.134,45	71.625.959,72
21. ordentliches Ergebnis	-1.188.056,26	2.147.278,06
22. außerordentliche Erträge	447.221,37	308.818,83
23. außerordentliche Aufwendungen	145.532,10	329.584,55
24. außerordentliches Ergebnis	301.689,27	-20.765,72
25. Jahresergebnis	-886.366,99	2.126.512,34
26. anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00
27. Jahresergebnis, Konzernanteil	-886.366,99	2.126.512,34

3.3.1

Anlagenübersicht für das Jahr 2014 Stadt Hann. Münden

Anlagenübersicht zum 31.12.2014

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Um-buchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschrei-bungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschrei-bungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
		+	-	+/-			+	-	-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielles Vermögen	5.169.315	173.220	109.800	0	5.232.734	2.895.590	145.454	109.800	0	2.931.244	2.301.490	2.273.724
1.1 Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.2 Konzessionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3 Lizenzen	1.930.636	57.864	109.800	0	1.878.700	1.830.053	59.546	109.800	0	1.779.799	98.902	100.583
1.4 Ähnliche Rechte	995.901	0	0	0	995.901	774.249	9.417	0	0	783.666	212.235	221.652
1.5 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.890.219	115.356	0	0	2.005.574	142.076	50.453	0	0	192.529	1.813.045	1.748.142
1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	273.495	0	0	0	273.495	110.304	18.132	0	0	128.437	145.058	163.190
1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	79.064	0	0	0	79.064	38.907	7.906	0	0	46.813	32.250	40.157
1.7.1 Sonstiges immaterielles Vermögen	79.064	0	0	0	79.064	38.907	7.906	0	0	46.813	32.250	40.157
1.7.2 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	291.108.897	8.849.615	779.137	0	299.179.375	128.670.905	5.561.017	431.879	-29.300	133.829.344	165.350.032	162.437.991
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	35.428.621	58.237	147.722	-12.804	35.326.332	108.874	15.436	0	0	124.311	35.202.022	35.319.746
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	55.397.552	149.303	203.549	1.941.021	57.284.327	18.282.806	889.071	26.827	-29.300	19.174.350	38.109.977	37.114.746
2.3 Infrastrukturvermögen	174.910.879	1.097.167	109.757	6.093.851	181.992.141	98.327.468	3.727.426	103.020	0	101.951.874	80.040.267	76.583.412
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	1.018.555	0	0	0	1.018.555	571.302	16.439	0	0	587.741	430.814	447.253
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.312.187	0	0	0	2.312.187	115.689	29.826	0	0	145.514	2.166.672	2.196.498
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	8.655.665	249.081	231.721	-166.306	8.506.719	5.401.366	497.276	356.696	0	5.541.945	2.964.774	3.254.299
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	7.315.792	366.558	59.481	170.365	7.793.234	5.847.868	385.544	-70.197	0	6.303.609	1.489.625	1.467.924
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.069.646	6.929.269	26.908	-8.026.127	4.945.881	15.533	0	15.533	0	0	4.945.881	6.054.113
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	3.783.179	0	2.945	0	3.780.234	2.200.644	0	0	0	2.200.644	1.579.590	1.582.535
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.225.644	0	0	0	2.225.644	2.200.644	0	0	0	2.200.644	25.000	25.000
3.1.1 Anteile an verbundenen Unternehmen ohne untergeordnete Bedeutung	2.200.644	0	0	0	2.200.644	2.200.644	0	0	0	2.200.644	0	0
3.1.2 Anteile an verbundenen Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung	25.000	0	0	0	25.000	0	0	0	0	0	25.000	25.000
3.2 Beteiligungen	246.609	0	0	0	246.609	0	0	0	0	0	246.609	246.609

3.3.1

Anlagenübersicht

für das Jahr 2014
Stadt Hann. Münden

Anlagenübersicht zum 31.12.2014

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Um- buchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschrei- bungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschrei- bungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres	am 31.12. des Haushalts- jahres	am 31.12. des Vorjahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
		+	-	+/-			+	-	-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
3.2.1 Anteile an assoziierten Ausgliederungen ohne untergeordnete Bedeutung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen mit untergeordneter Bedeutung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	246.609	0	0	0	246.609	0	0	0	0	0	246.609	246.609
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	1.180.752	0	0	0	1.180.752	0	0	0	0	0	1.180.752	1.180.752
3.4 Ausleihungen	130.174	0	2.945	0	127.229	0	0	0	0	0	127.229	130.174
3.5 Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	300.061.391	9.022.835	891.883	0	308.192.343	133.767.140	5.706.472	541.679	-29.300	138.961.233	169.231.112	166.294.250

3.3.2

Forderungsübersicht

für das Jahr 2014

Stadt Hann. Münden

Forderungsübersicht zum 31.12.2014						
Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.932.196	5.632.471	207.726	91.999	5.195.501	+736.695
2. Forderungen aus Transferleistungen	219.567	205.089	10.965	3.513	181.172	+38.395
3. Sonstige privatrechtliche Forderungen	2.275.209	2.271.184	4.025	0	3.963.317	-1.688.108
4. Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	764.115	764.115	0	0	812.623	-48.508
Summe aller Forderungen	9.191.087	8.872.858	222.717	95.512	10.152.613	-961.526

(Forderungen ohne die Berücksichtigung von Wertberichtigungen)

3.3.3

Schuldenübersicht

für das Jahr 2014
Stadt Hann. Münden

Schuldenübersicht zum 31.12.2014						
Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
	1	2	3	4	5	6
1. Geldschulden	91.172.934	29.385.308	24.747.312	37.040.313	87.210.680	+3.962.254
1.1 Anleihen	0	0	0	0	0	0
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	48.172.670	2.385.045	8.747.312	37.040.313	47.168.834	+1.003.836
1.3 Liquiditätskredite	43.000.264	27.000.264	16.000.000	0	40.041.846	+2.958.418
1.4 Sonstige Geldschulden	0	0	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	59.229	59.229	0	0	59.229	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.582.795	2.582.795	0	0	3.041.205	-458.410
4. Transferverbindlichkeiten	135.659	135.659	0	0	122.745	+12.914
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.994.701	2.941.364	53.337	0	2.268.084	+726.617
Schulden insgesamt	96.945.318	35.104.356	24.800.649	37.040.313	92.701.944	+4.243.374

3.3.4

Rückstellungsübersicht

für das Jahr 2014

Stadt Hann. Münden

Rückstellungsübersicht zum 31.12.2014						
Art der Rückstellung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres - Euro -	Zuführung - Euro -	Inanspruch- nahme und Herabsetzung - Euro -	Auflösung - Euro -	Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
	1	2	3	4	5	6
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	25.876.159	1.254.424	0	588.415	25.210.149	+666.009
2. Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	2.292.350	613.646	390.031	588.288	2.657.023	-364.673
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.313.805	854.500	486.621	66.020	1.011.947	+301.858
4. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0	0	8.900	0	8.900	-8.900
5. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0	0	15.000	0	15.000	-15.000
6. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	1.556.928	1.508.240	0	0	48.688	+1.508.240
7. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	16.750	11.706	1.822	4.230	11.096	+5.654
8. Andere Rückstellungen	1.744.784	571.122	1.404.516	1.475.210	4.053.388	-2.308.604
Summe aller Rückstellungen	32.800.774	4.813.638	2.306.891	2.722.164	33.016.191	-215.417

3.3.5

Eigenkapitalübersicht

für das Jahr 2014

Stadt Hann. Münden

Eigenkapitalübersicht zum 31.12.2014

Eigenkapital-Position	Stand zum Beginn des Jahres	Änderungen des Konsolidierungs- kreises	Einzahlungen in das Eigenkapital	Gesamtergebnis	Ausschüttungen	Umgliederungen	Sonstige Veränderungen	Stand zum Ende des Jahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6	7	8
Basisreinvertmögen	28.785.763	0	0	0	0	0	189.932	28.975.694
Rücklagen	9.591.312	0	0	0	0	1.975.831	-4.929.039	6.638.103
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.292.374	0	0	0	0	0	0	1.292.374
Jahresergebnis	-19.074.353	0	0	2.126.512	-1.250	-2.888.729	5.536.955	-14.300.864
Nettoposition ohne Sonderposten	20.595.096	0	0	2.126.512	-1.250	-912.898	797.847	22.605.308

3.4

Kapitalflussrechnung DRS2

für das Jahr 2014

Stadt Hann. Münden

Kapitalflussrechnung DRS 2 für das Jahr 2014			
Position	Bezeichnung	Vorjahr 2013 - Euro -	Haushaltsjahr 2014 - Euro -
1	2	3	4
01.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.188.056,26	2.147.278,06
02.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.793.307,82	5.748.648,15
03.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	407.117,62	-215.416,62
04.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.926.075,81	-1.889.375,77
05.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-125.991,70	-168.089,86
06.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-866.813,78	918.820,26
07.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	867.258,76	128.148,36
08.	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	301.689,27	-20.765,72
09.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	3.262.435,92	6.649.246,86
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.786.084,39	515.505,06
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.770.747,21	-7.033.672,33
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	39.078,60	-153,01
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.914.577,31	-1.959.862,31
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	38.969,52	2.940,63
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-162.707,20	-42.176,70
16.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19a.	+ Einzahlungen von Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	926.345,48	2.261.816,08
20.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	-6.057.553,73	-6.255.602,58

3.4

Kapitalflussrechnung DRS2

für das Jahr 2014

Stadt Hann. Münden

Kapitalflussrechnung DRS 2 für das Jahr 2014			
Position	Bezeichnung	Vorjahr 2013 - Euro -	Haushaltsjahr 2014 - Euro -
1	2	3	4
21.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
22.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1.250,00	-1.250,00
23.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	26.101.224,61	22.768.847,63
24.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-25.607.956,76	-18.806.594,05
25.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)	492.017,85	3.961.003,58
26.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20 und 25)	-2.303.099,96	4.354.647,86
27.	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
28.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.330.605,93	3.027.505,97
29.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.027.505,97	7.382.153,83

4. Konsolidierungsbericht

4.1 Gesamtüberblick

4.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage

Vorbemerkung

Bei der Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Gesamtlage des Konzernes ist die starke Gewichtung der Kernverwaltung innerhalb des Gesamtabchlusses mit Anteilen von 64 % auf der Aktivseite und 74 % auf der Passivseite der Gesamtbilanz zu berücksichtigen (siehe hierzu auch die Grafiken zur Aktiva-/ Passivverteilung auf die Aufgabenträger unter TZ 4.2.2). Der Anteil der Erträge und Aufwendungen der Kernverwaltung am Geschäftsumfang des Gesamtkonzernes beträgt ca. 49 %. Das Konzernvermögen und die Konzernschulden sind vorwiegend bei der Kernverwaltung gebunden.

Um die Tendenzen aus der Einbeziehung der kommunalen Beteiligungen in den gemeinsamen Abschluss aufzuzeigen, wird in der nachfolgenden Tabelle eine Gegenüberstellung von Bilanzzahlen des Jahresabschlusses der Kernverwaltung (vor den Konsolidierungsschritten) und des Gesamtabchlusses vorgenommen.

Weiterhin werden im Verlauf dieses Konsolidierungsberichtes die Veränderungen der wesentlichen Bilanz- und Ergebnisrechnungspositionen des aktuellen Gesamtabchlusses gegenüber dem Gesamtabchluss des Vorjahres sowie die Veränderungen des aktuellen Gesamtabchlusses gegenüber dem ersten Gesamtabchluss (2012) tabellarisch dargestellt.

Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage

Die wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage des „Konzern Stadt Hann. Münden“ zum Stichtag 31.12.2014 spiegelt sich insbesondere im Jahresergebnis sowie in der Eigen- bzw. Fremdkapitalquote wider.

Der KGA 2014 weist im Jahresergebnis einen Überschuss i.H.v. 2.126,5 TEUR aus (*Einzelabschluss Kernverwaltung: - 306 TEUR*).

Die Eigenkapitalquote beträgt 28,9 % (*Einzelabschluss Kernverwaltung: 26,5 %*). Damit sind 28,9 % des Konzernvermögens durch „eigenes“ Kapital finanziert.

Die Vermögenslage wird auf der Aktivseite durch das Sachvermögen i.H.v. 165,7 Mio. EUR geprägt. Bei einem Gesamtvermögen (Bilanzsumme) von 185,4 Mio. EUR entspricht dies einem Anteil von 89,4 %. Das Sachvermögen gehört zum langfristig gebundenen Vermögen und führt i.d.R. zu ergebniswirksamen Aufwendungen in Form von Abschreibungen. Unter Berücksichtigung des Finanzvermögens mit 9,4 Mio. EUR stehen dem Konzern aus diesen beiden Vermögenspositionen 175,1 Mio. EUR zur Verfügung.

Die in der Gesamtbilanz ausgewiesenen liquiden Mittel i.H.v. 7,38 Mio. EUR entsprechen 4,0 % des Gesamtvermögens (*Einzelabschluss Kernverwaltung: 2,60 Mio. EUR = 2,1 %*). Dem gegenüber stehen Liquiditätskredite i.H.v. rund 43,0 Mio. EUR.

Die Struktur der Passivseite der Gesamtbilanz wird durch die Schulden i.H.v. 96,9 Mio. EUR geprägt. Diese Position entspricht 52,3 % der Bilanzsumme (*Einzelabschluss Kernverwaltung: 64,4 Mio. EUR = 51,3 %*). Unter Einbeziehung der Rückstellungen i.H.v. 32,8 Mio. EUR (*ohne passive Rechnungsabgrenzungsposten*) ergibt sich eine Fremdkapitalquote von 69,9 % (*Einzelabschluss Kernverwaltung: 73,5 %*). Damit sind 69,9 % des vorhandenen Konzernvermögens durch „fremdes“ Kapital (Investitions- und Liquiditätskredite, Verbindlichkeiten, Rückstellungen) finanziert.

Die finanzwirtschaftliche Lage des Konzerns kann trotz des aktuellen Jahresüberschusses unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht als positiv bezeichnet werden. Eine weitere Verschuldung und / oder weitere Jahresfehlbeträge würden unter Umständen das Verhältnis Eigen- zu Fremdkapital weiter verschlechtern. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der Schulden um 4,6 % zu verzeichnen, der vorrangig aus der Erhöhung der Liquiditätskredite um ca. 3 Mio. EUR resultiert.

Die vorhandenen liquiden Mittel sowie der Stand der aufgenommenen Liquiditätskredite lassen vermuten, dass die finanziellen Verpflichtungen insbesondere seitens der Kernverwaltung auch weiterhin nur durch die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten zu gewährleisten sein werden.

Die Ertragslage des Konzernes wird insbesondere durch die Positionen „Steuern und ähnliche Abgaben“ (26,1 Mio. EUR = 35,4 %) sowie „privatrechtliche Entgelte“ (29,2 Mio. EUR = 39,6 %) geprägt. Zusammen bilden diese beiden Positionen 75 % der gesamten ordentlichen Erträge des Konzerns.

Auf der Aufwandsseite stellen die Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen (23,2 Mio. EUR), die Personalaufwendungen (16,4 Mio. EUR) sowie Transferaufwendungen (im wesentlichen Gewerbesteuer- und Kreisumlage) (15,2 Mio. EUR) die wesentlichen Aufwandsposten dar. Sie betragen gemeinsam rund 76 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen.

Dem ordentlichen Ergebnis i.H.v. 2.147,3 TEUR steht das außerordentliche Ergebnis i.H.v. – 20,8 TEUR gegenüber. Der Gesamtjahresüberschuss beträgt somit 2.126,5 TEUR.

Vergleichsübersicht einzelner Positionen

	Einzelabschluss Kernverwaltung 2014 EUR	Konsolidierter Gesamtabschluss 2014 EUR	Anteil Kernverwaltung am KGA %	Veränderung KGA 2014 gg. KGA 2013 %	Veränderung KGA 2014 gg. KGA 2012 %
Aktiva					
Immaterielles Vermögen	1.989.202,33	2.301.490,39	86,43%	1,22%	-2,40%
Sachvermögen	106.709.686,23	165.716.643,44	64,39%	1,79%	2,70%
Finanzvermögen	13.616.345,83	9.425.878,64	144,46%	-9,29%	-2,36%
Liquide Mittel	2.604.740,79	7.382.153,83	35,28%	143,84%	38,49%
Aktive Rechnungsabgr.	551.094,12	622.918,39	88,47%	1,32%	3,86%
Passiva					
Nettoposition	33.280.158,82	53.654.181,76	62,03%	4,82%	0,97%
davon Sonderposten	22.600.467,47	31.048.874,01	72,79%	1,50%	-1,92%
Schulden	64.386.789,79	96.945.318,15	66,42%	4,58%	6,22%
davon Geldschulden	64.115.528,94	91.172.933,58	70,32%	4,54%	5,14%
Rückstellungen	27.801.193,91	32.800.774,41	84,76%	-0,65%	0,59%
Passive Rechnungsabgr.	2.926,78	2.048.810,37	0,14%	-6,95%	-10,35%
Bilanzsumme	125.471.069,30	185.449.084,69	67,66%	3,54%	3,43%
Jahresergebnis	-306.001,64	2.126.512,34	-14,39%	-339,91%	286,30%
ordentl. Erträge	39.566.547,12	73.773.237,78	53,63%	1,27%	8,55%
ordentl. Aufwendungen	39.787.916,80	71.625.959,72	55,55%	-3,25%	3,36%
Eigenkapitalquote	26,52%	28,93%			
Verschuldungsgrad	73,47%	69,96%			
Geldschulden je EW	2.704,04 €	3.845,17 €			
Anlagenintensität	85,05%	89,16%			

An der überdurchschnittlich hohen Quote des Finanzvermögens der Kernverwaltung wird deutlich, dass diese Position stark von konzerninternen Verflechtungen geprägt ist, die im Rahmen der Kapital- und der Schuldenkonsolidierung eliminiert worden sind.

Die Position Jahresergebnis im Gesamtabchluss resultiert nicht nur aus der Aufrechnung der einzelnen Jahresergebnisse der Konzernbeteiligungen (Überschuss oder Fehlbetrag), sondern auch durch den Einfluss von ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen. Weitere Auffälligkeiten bei den prozentualen Anteilen zwischen Kernverwaltung und Gesamtabchluss sind hier nicht ersichtlich.

4.1.1.1 Kennzahlen

Die Bewertung und Analyse der wirtschaftlichen Gesamtlage erfolgt anhand von speziellen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen mit dem Ziel, die vorhandenen Daten auf wenige spezifische Messgrößen zu verdichten. Die Auswahl der Kennzahlen orientiert sich dabei grundsätzlich an dem RdErl. des Nds. MI „Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft für Kommunen“ v. 08.02.2011.

Um die erforderliche Aussagequalität der Kennzahlen zu erreichen, müssen allerdings mehrere aufeinanderfolgende Gesamtabchlüsse für einen Zeitvergleich vorliegen und – soweit verfügbar – die Gesamtabchlüsse vergleichbarer Kommunalkonzerne im Rahmen eines interkommunalen Vergleiches in die Betrachtung einbezogen werden.

Da nach dem dritten Gesamtabchluss der Stadt Hann. Münden noch keine ausreichenden Daten für Zeitreihenvergleiche vorliegen und auch auf interkommunaler Vergleichsebene keine ausreichende Datenbasis vorhanden ist, wird von einer tiefergehenden Kennzahlenauswertung zunächst abgesehen. Im Folgenden werden die Kennzahlen jedoch kurz erläutert.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Da bei den Kommunen die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, werden sie zum kommunalen Eigenkapital hinzugerechnet. Bei den Sonderposten handelt es sich um Drittmittel, die der Kommune zum Zweck der Vermögensbildung zugegangen sind (z.B. Investitionszuschüsse oder Erschließungsbeiträge). Eine hohe Eigenkapitalquote ist aus Gründen der Unabhängigkeit der Kommune von Kreditgebern oder von den Zinsentwicklungen am Kreditmarkt erstrebenswert.

$$\frac{\text{Nettoposition (einschl. SoPo)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapitalquote	29,64%	28,58%	28,93%		

Fremdkapitalquote

Das Pendant zur Eigenkapitalquote ist die Fremdkapitalquote. Hierbei wird das Fremdkapital inklusive der Rückstellungen ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Maß das Vermögen durch Fremdmittel finanziert wurde. Grundsätzlich gilt: Je höher die Fremdkapitalquote, desto abhängiger ist der Konzern von Gläubigern.

$$\frac{\text{Schulden + Rückstellungen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Fremdkapitalquote	69,09%	70,19%	69,96%		

Geldschulden pro Einwohner

$$\frac{\text{Summe der Investitions- und Liquiditätskredite}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Geldschulden pro Einwohner	3.653,11 €	3.684,75 €	3.845,17 €		

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität stellt ein Verhältnis zwischen dem Sachvermögen (ohne Vorräte) und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her und gibt Auskunft darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune entspricht. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel entsprechende Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge.

$$\frac{\text{Sachvermögen - Vorräte} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagenintensität	89,80%	90,69%	89,16%		

Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Sachvermögen und das immaterielle Vermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie stellt die Belastung des Haushaltes durch den Wertverlust des Anlagevermögens dar.

$$\frac{\text{Abschreibungen auf immaterielles Vermögen u. Sachvermögen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Abschreibungsintensität	8,25%	7,62%	7,97%		

Reinvestitionsquote

Die Kennzahl gibt Aufschluss darüber, ob die Investitionen ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Anhaltende Quoten unter 100 % führen i.d.R. zum Substanzverlust des Anlagevermögens.

$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Reinvestitionsquote	k.A.	153,87%	157,60%		

Kennzahlen zur Finanzlage

Zinslastquote

Die Zinslastquote gibt die anteilige Belastung des Konzernhaushaltes durch Zinsaufwendungen an.

$$\frac{\text{Zinsen und ähnl. Aufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Zinslastquote	4,01%	3,51%	3,58%		

Kapitalrückflussquote

Sie gibt stichtagsbezogen den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Bezug auf das Gesamtkapital an. Ein hoher Wert lässt auf eine gute Finanzkraft schließen.

$$\frac{\text{CF aus lfd. Geschäftstätigkeit} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
GK-Rückflussquote	k.A.	1,82%	3,59%		

Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit dieser Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit des Konzernes beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit eine zeitraumbezogene Größe enthält. Die Kennzahl gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung (Schulden + Rückstellungen – liquide Mittel - kurzfristige Forderungen) aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

$$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{CF aus lfd. Geschäftstätigkeit}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Dyn. Verschuldungsgrad	k.A.	35,0	17,3		

Kennzahlen zur Ertragslage

Aufwandsdeckungsgrad

Der Aufwandsdeckungsgrad stellt dar, zu welchem Teil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können.

$$\frac{\text{ordentliche Erträge} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	98,07%	98,40%	103,00%		

Steuerquote

Die Kennzahl gibt an, über welchen Teil sich der Konzern über Steuern und ähnliche Abgaben „selbst“ finanzieren kann.

$$\frac{\text{Steuern und ähnl. Abgaben} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Steuerquote	33,49%	32,10%	36,38%		

Personalintensität

Die Kennzahl stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen des Konzerns dar. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.

$$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Personalintensität	22,30%	22,13%	22,88%		

4.1.2 Mindestangaben des Beteiligungsberichtes nach § 151 NKomVG

Aus dem NKomVG wird ein Wahlrecht abgeleitet, welches die Möglichkeit einräumt, den Beteiligungsbericht mit samt seinen Anforderungen im KGA zu berücksichtigen oder nicht. Im Falle der Einbeziehung in den Gesamtabchluss kann das separate Anfertigen der Beteiligungsberichte unterbleiben.

Für das Berichtsjahr ist bereits ein eigenständiger Beteiligungsbericht als Anlage zum Haushaltsplan angefertigt worden. Daher wird an dieser Stelle auf diesen Beteiligungsbericht verwiesen. Die näheren Ausführungen zu den nicht konsolidierten Beteiligungen sind im Anhang zu diesem Konsolidierungsbericht zu finden.

4.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses

4.2.1 Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und zu den angewandten Konsolidierungsmethoden

Der Konsolidierungskreis wird nach § 128 Abs. 4 NKomVG bestimmt. Danach sind die Jahresabschlüsse folgender Aufgabenträger mit dem der Kernverwaltung zu konsolidieren:

- Einrichtungen, deren Wirtschaftsführung nach § 139 NKomVG selbständig erfolgt
- Eigenbetriebe
- Eigengesellschaften
- Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform, an denen die Stadt beteiligt ist
- Kommunale Anstalten
- Gemeinsame kommunalen Anstalten, an denen die Stadt beteiligt ist
- Rechtsfähige kommunale Stiftungen
- Zweckverbände, an denen die Stadt beteiligt ist
- Wasser- und Bodenverbände, bei denen die Stadt Mitglied ist, soweit sie kommunale Aufgaben wahrnehmen
- Rechtlich unselbständige Versorgungs- und Versicherungseinrichtungen

Unterschieden wird zwischen verbundenen Aufgabenträgern, assoziierten Aufgabenträgern und Aufgabenträgern von untergeordneter Bedeutung.

Zu den **verbundenen Aufgabenträgern** gehören Beteiligungen, über die die Kernverwaltung einen beherrschenden Einfluss ausübt. Ein beherrschender Einfluss ist dabei anzunehmen, wenn mindestens eines der vier folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Stimmrechtsmehrheit (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB)
- Organbesetzungsrecht (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB)
- Beherrschungsrecht aus Vertrag/Satzung (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB)
- Chancen-Risiken-Beurteilung (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB)

Bei Erfüllung eines dieser Kriterien liegt ein beherrschender Einfluss i.S.v. § 128 Abs. 5 S.4

NKomVG vor. Dabei ist es ausreichend, wenn der beherrschende Einfluss grundsätzlich möglich ist. Er muss nicht tatsächlich ausgeübt werden.

Verbundene Aufgabenträger werden grundsätzlich in Form der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einbezogen. Hierbei werden Aktiva und Passiva sowie Aufwendungen und Erträge aus den Jahresabschlüssen dieser Aufgabenträger mit dem Jahresabschluss der Kernverwaltung zusammengeführt.

Zu den **assozierten Aufgabenträgern** gehören Beteiligungen der Kernverwaltung, über die die Kernverwaltung einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss kann in der Regel angenommen werden, wenn die Kernverwaltung grundsätzlich mehr als ein Fünftel der Stimmrechte hält. Die assoziierten Aufgabenträger werden mittels der Eigenkapitalwertmethode in den Gesamtabchluss einbezogen. Bei dieser Methode werden die assoziierten Aufgabenträger mit dem Buchwert der Beteiligung zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs in der Gesamtbilanz angesetzt.

Verbundene und assoziierte Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung sind gem. § 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG solche, deren Abschlüsse für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind.

Zur Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wurde in der Gesamtabchlussrichtlinie ein Schwellenwert von 5% an der Summenbilanz festgelegt. Neben der quantitativen untergeordneten Bedeutung kann diese auch aus strategischer Sicht für die Kommune als unwesentlich eingestuft werden. Hier ist eine Einzelfallentscheidung notwendig.

Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung werden gemäß § 124 Abs. 4 S. 2 NKomVG im Gesamtabchluss zu Anschaffungs- oder Herstellungswerten („at-cost“) ausgewiesen.

Sonstige Aufgabenträger, deren Beteiligungsquote seitens der Stadt Hann. Münden weniger als 20 % beträgt, werden gemäß § 124 Abs. 4 S. 2 NKomVG zu Anschaffungs- oder Herstellungswerten („at-cost“) im Gesamtabchluss ausgewiesen.

4.2.1.1 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Unter Anwendung der vorstehenden Abgrenzungsregelungen ergibt sich für den Gesamtabchluss 2014 (zum Stichtag 01.01.2014) folgender Konsolidierungskreis:

Aufgabenträger ohne untergeordnete Bedeutung (Konsolidierung/Bilanzierung)

- **Verbundene Aufgabenträger (Vollkonsolidierung)**
 - Eigenbetrieb Stadtwerke Hann. Münden
 - Kommunale Dienste Hann. Münden AöR
 - Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH
 - Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH & Co. KG
 - Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH

- **Assoziierte Aufgabenträger (Eigenkapitalmethode)**

- keine

Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung (keine Konsolidierung/ Bilanzierung „at-cost“)

- **Verbundene Aufgabenträger**

- Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH
- Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden (rechtsfähig)

- **Assoziierte Aufgabenträger**

- Sozialstation Hann. Münden/ Staufenberg/ Dransfeld gGmbH

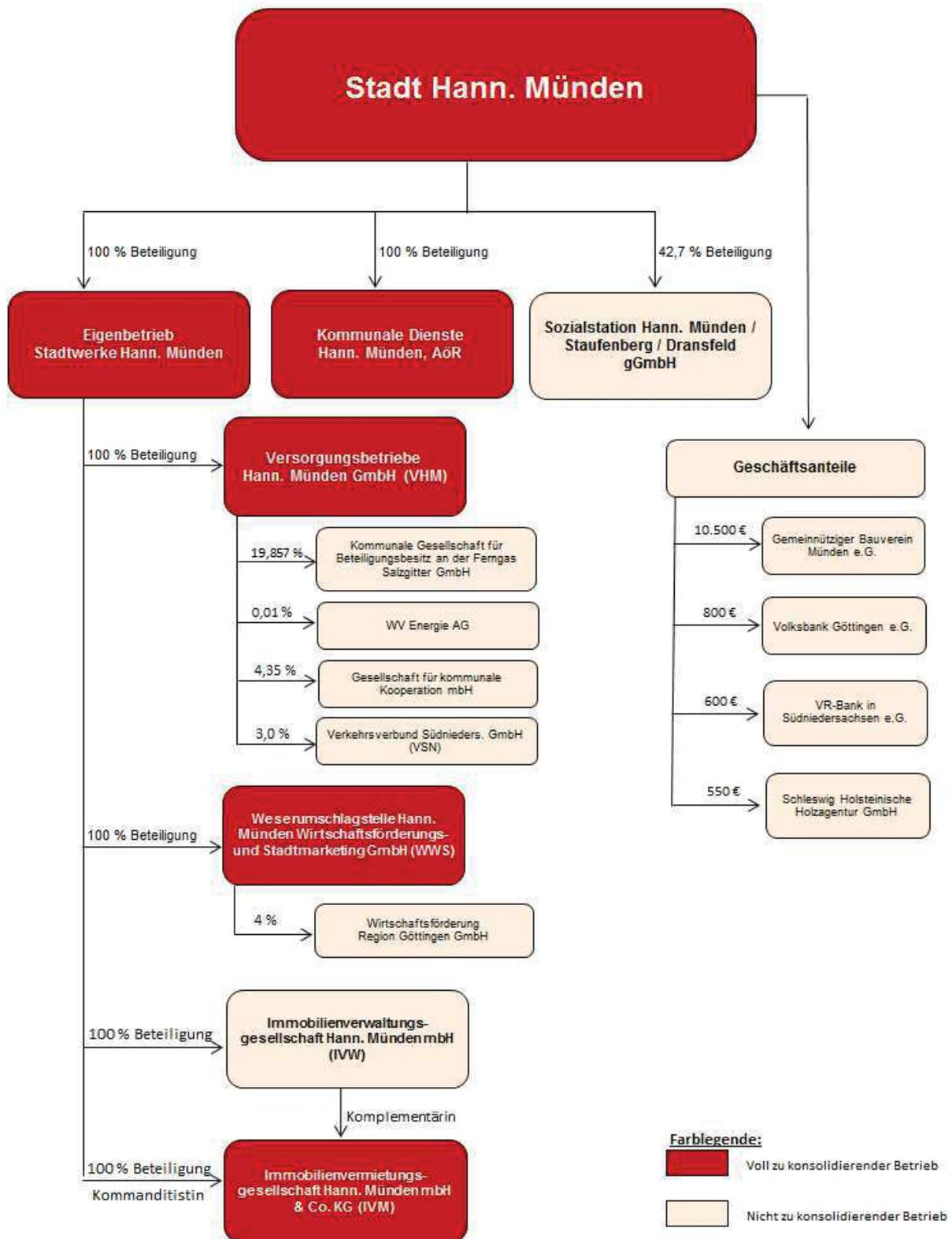
Sonstige Aufgabenträger u. ä (Bilanzierung „at-cost“)

(in Klammern: Beteiligungsverhältnis)

- Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz an der Ferngas Salzgitter GmbH: (19,857 %)
- Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH (4,35 %)
- Verkehrsverbund Südniedersachsen GmbH (3,0 %)
- WV Energie AG: (0,01 %)
- Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH: (4 %)
- Schleswig Holsteinische Holzagentur GmbH: (0,29 %)
- Gemeinnütziger Bauverein Münden e. G.: (0,38 %)
- Volksbank Göttingen e. G.: (0,01 %)
- Volksbank Dransfeld / Groß Schneen / Hann. Münden / Staufenberg e. G.: (0,01 %)
- Touristik Naturpark Münden e. V.: Mitgliedschaft
- Stiftung Böttchersches Legat (nicht rechtsfähig)
- Stiftung Caroline Krüger (nicht rechtsfähig)
- Stiftung Paul Dellit (nicht rechtsfähig)

Der Konsolidierungskreis wird von der Konsolidierungsstelle jährlich überprüft und bestimmt.

Konsolidierungskreis 2014



4.2.1.3 Angewandte Konsolidierungsmethoden

Die verbundenen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden gemäß § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG entsprechend den §§ 300 - 309 HGB voll konsolidiert. Die **Vollkonsolidierung** umfasst folgende Schritte:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Einzelabschlüsse der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden verselbständigten Aufgabenträger werden zunächst – soweit erforderlich - hinsichtlich von Stichtag, Ansatz, Ausweis und Bewertung vereinheitlicht. Danach wird aus dem Jahresabschluss der Kernverwaltung und den Jahresabschlüssen der verselbständigten Aufgabenträger ein Summenabschluss erstellt, aus dem abschließend mittels der verschiedenen Konsolidierungsschritte der Gesamtabchluss abgeleitet wird.

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Aufgabenträger eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung in der Einzelbilanz der Stadt mit dem auf die Stadt entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Einzelbilanz des verbundenen Aufgabenträgers verrechnet, um die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB. Bei der Kapitalkonsolidierung kann entsprechend § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG einheitlich für alle Aufgabenträger auf eine Bewertung des Eigenkapitals nach dem in § 301 Abs. 1 S. 2 HGB maßgeblichen Zeitpunkt verzichtet werden. Die Stadt macht von dieser Vorschrift Gebrauch und verzichtet auf eine entsprechende Neubewertung.

Entsprechend § 301 Abs. 1 S. 2 HGB ist daher der Buchwert des jeweiligen Aufgabenträgers im Zuge der Kapitalaufrechnung gegen das in der vereinheitlichten Bilanz ermittelte Eigenkapital des Aufgabenträgers aufzurechnen. Bei Entstehen eines Unterschiedsbetrages sind keine stillen Reserven oder Lasten aufzudecken. Die etwaigen Anteile kommunalfremder Anteilseigner an dem Aufgabenträger wären in der Gesamtbilanz als „Anteile in Fremdbesitz“ auszuweisen. Dies ist jedoch im Konzern Stadt Hann. Münden nicht der Fall.

Ein sich aus der Verrechnung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital ergebender Unterschiedsbetrag kann aktivisch sein, d. h. der Beteiligungsbuchwert ist höher als das anteilige Eigenkapital, oder passivisch, d. h. der Beteiligungsbuchwert ist niedriger als das anteilige Eigenkapital. Entsprechend des Charakters der Differenz ergeben sich nach § 301 Abs. 3 und § 309 HGB verschiedene Zuordnungsmöglichkeiten im konsolidierten Gesamtabchluss:

Weil die Stadt entsprechend § 128 Abs. 5 Satz 5 NKomVG einheitlich für alle Aufgabenträger auf eine Bewertung des Eigenkapitals nach dem in § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB maßgeblichen Zeitpunkt verzichtet, sind sich aus der Kapitalaufrechnung ergebende aktive Unterschiedsbeträge in der Gesamtbilanz vollumfänglich als „Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger“ auszuweisen und sich aus der Kapitalaufrechnung ergebende passive Unterschiedsbeträge abweichend von §§ 301, 309 HGB den „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ zuzuordnen. Die Erst-Kapitalkonsolidierung ist

zum Stichtag 01.01.2012 erfolgt und wird im Rahmen der Folgekonsolidierungen buchungstechnisch fortgetragen.

Konsolidierung mittelbarer verselbständigter Aufgabenträger

Die Vereinheitlichung und Konsolidierung in einem mehrstufigen Konzern kann nach der Kettenkonsolidierung oder der Simultankonsolidierung erfolgen. Die Stadt wendet für die Konsolidierung mittelbarer verselbständigter Aufgabenträger die Kettenkonsolidierung an.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung ist gemäß § 303 Abs. 1 HGB durchzuführen. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die zwischen den verbundenen Aufgabenträgern bestehenden Schulden gegenseitig aufgerechnet. In die Schuldenkonsolidierung sollen dabei alle Schuldenposten einbezogen werden, durch welche die Schuldverhältnisse zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern und der Kernverwaltung abgebildet werden.

Soweit Forderungen des einen Aufgabenträgers den Schulden eines anderen Aufgabenträgers in gleicher Höhe gegenüberstehen, erfolgt eine erfolgsneutrale Schuldenkonsolidierung und die Bilanzsumme verkürzt sich. Stehen sich Forderungen und Schulden in nicht gleicher Höhe gegenüber, so müssen diese über erfolgswirksame Verrechnungen in der Gesamtergebnisrechnung eliminiert werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten müssen nach § 303 Abs. 2 HGB nicht in die Schuldenkonsolidierung einbezogen werden, wenn die wegzulassenden Posten für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die entsprechende Wertgrenze ist in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

Zwischenergebniseliminierung

Gemäß § 304 Abs. 1 HGB sind Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Gesamtabchluss einbezogene Unternehmen und der Kernverwaltung beruhen, so anzusetzen, wie dies in einem Unternehmen als wirtschaftliche Einheit der Fall wäre. Damit sind in der Gesamtbilanz Erfolgsbeiträge in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen entstehen, zu eliminieren.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung gemäß § 304 Abs. 1 HGB kann nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet werden, wenn die Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die entsprechende Wertgrenze ist in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Nach § 305 Abs. 1 HGB ist eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchzuführen. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Erlöse eines verbundenen Aufgabenträgers, die gegenüber einem anderen verbundenen Aufgabenträger realisiert worden sind, mit den entsprechenden Aufwendungen dieses verbundenen Aufgabenträgers aufgerechnet. Damit werden verbundinterne Aufwendungen und Erträge aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen

der Aufstellung der konsolidierten Ergebnisrechnung rückgängig gemacht. Dies gilt auch für verbundinterne Steueraufwendungen und Steuererträge zwischen in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogenen Aufgabenträgern und der Stadt. Auf eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung kann nach § 305 Abs. 2 HGB verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die entsprechende Wertgrenze ist in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

Eigenkapitalmethode:

Bei den Aufgabenträgern mit maßgeblichem Einfluss, den assoziierten Unternehmen, kann bei der Anwendung der Eigenkapitalmethode auf eine Neuermittlung der Wertansätze verzichtet werden. Zudem räumt auch der Praxisleitfaden der „AG Gesamtabchluss Niedersachsen“ eine Vereinfachungsmöglichkeit bei der Vereinheitlichung ein. Die Stadt Hann. Münden macht von der Vereinfachungsmöglichkeit Gebrauch und verzichtete auf eine Neubewertung. Die Eigenkapitalmethode erfolgt somit nach der Buchwertmethode.

4.2.1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf Grund der Fiktion der rechtlichen Einheit ist der konsolidierte Gesamtabchluss nach den Vorschriften aufzustellen, die für die Kernverwaltung gelten (NKomVG, GemHKVO), unabhängig davon, ob die einzubeziehenden Aufgabenträger nach anderen Vorschriften bilanzieren. Dies erfordert ggf. die Vereinheitlichung des Abschlussstichtages, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung.

Stichtag

Maßgeblicher Stichtag für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses ist der 31.12. eines Haushaltsjahres.

Ansatz

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der in den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt einzubeziehenden Aufgabenträger sind unabhängig von ihrer Berücksichtigung in den Jahresabschlüssen dieser Aufgabenträger vollständig nach den für die Stadt geltenden Rechnungslegungsvorschriften in den konsolidierten Gesamtabchluss aufzunehmen, soweit nach den Rechnungslegungsvorschriften der Stadt nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht.

Bewertung

Die in den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden (sowie Rechnungsabgrenzungsposten) der Aufgabenträger sind nach den auf den Jahresabschluss der Stadt anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich zu bewerten (Grundsatz der einheitlichen Bewertung).

Nach dem Recht der Stadt zulässige Bewertungswahlrechte können ausgeübt werden (Wahl zur Neubewertung). Abweichungen von den auf den Jahresabschluss der Stadt angewandten Bewertungsmethoden sind im Konsolidierungsbericht anzugeben und zu begründen.

Nutzungsdauer

Für die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen im Rahmen einer einheitlichen Bewertung gilt grundsätzlich die für die Stadt gültige Abschreibungstabelle entsprechend § 47 Abs. 3 Satz 1 GemHKVO. Im Rahmen der einheitlichen Bewertung kann von dieser gemäß § 47 Abs. 3 Satz 2 GemHKVO mit einer Begründung, die im Konsolidierungsbericht zum konsolidierten Gesamtabchluss dokumentiert wird, abgewichen werden.

Ausweis und Gliederung

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der einzubeziehenden Aufgabenträger sind im konsolidierten Gesamtabchluss nach den für die Stadt geltenden rechnungslegungsbezogenen Vorschriften und sie ergänzende Bestimmungen einheitlich auszuweisen. Die Gliederungen der Gesamtbilanz und der konsolidierten Ergebnisrechnung richten sich nach dem vom Innenministerium und dem Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) herausgegebenen Positionenrahmen und auf dem auf dessen Basis erstellten örtlichen Positionenplan (Konzernkontenplan).

Währung

Der konsolidierte Gesamtabchluss der Stadt wird in Euro (€) aufgestellt.

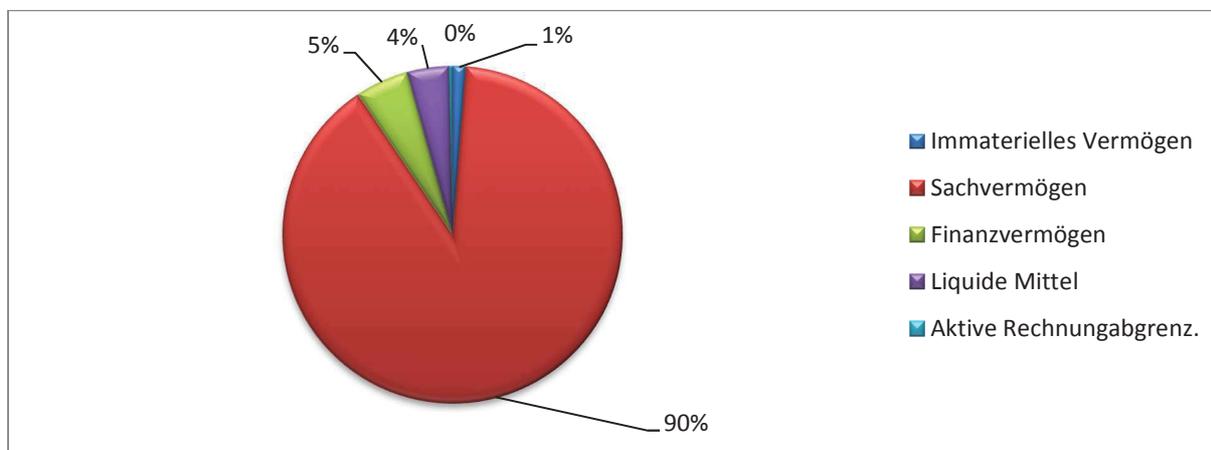
4.2.2 Erläuterung einzelner Gesamtbilanz-Positionen

Aktiva

Das Konzernvermögen auf der Aktivseite gliedert sich in immaterielles Vermögen, Sachvermögen, Finanzvermögen, Liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Folgende Werte werden zum 31.12.2014 ausgewiesen:

Aktiva	zum 31.12.2013 -EUR-	zum 31.12.2014 -EUR-	Anteil an der Bilanzsumme 2014 %	Abweichung KGA 2014 gg. KGA 2013 %
Immaterielles Vermögen	2.273.724,29	2.301.490,39	1,24%	1,22%
Sachvermögen	162.798.018,51	165.716.643,44	89,36%	1,79%
Finanzvermögen	10.391.650,11	9.425.878,64	5,08%	-9,29%
Liquide Mittel	3.027.505,97	7.382.153,83	3,98%	143,84%
Aktive Rechnungsabgrenz.	614.797,84	622.918,39	0,34%	1,32%
Summe Aktiva	179.105.696,72	185.449.084,69	100,00%	3,54%

Aktivverteilung auf die Gesamtbilanz-Positionen 2014

Der Vergleich mit den Vorjahreswerten zeigt, dass die Immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachvermögen leicht zugenommen haben. Die deutliche Abnahme des Finanzvermögens um 9,29 % ist in den um ca. 1,69 Mio. EUR gesunkenen sonstigen privatrechtlichen Forderungen begründet, denen ein Anstieg der öffentlich-rechtlichen Forderungen von lediglich 737 TEUR gegenübersteht.

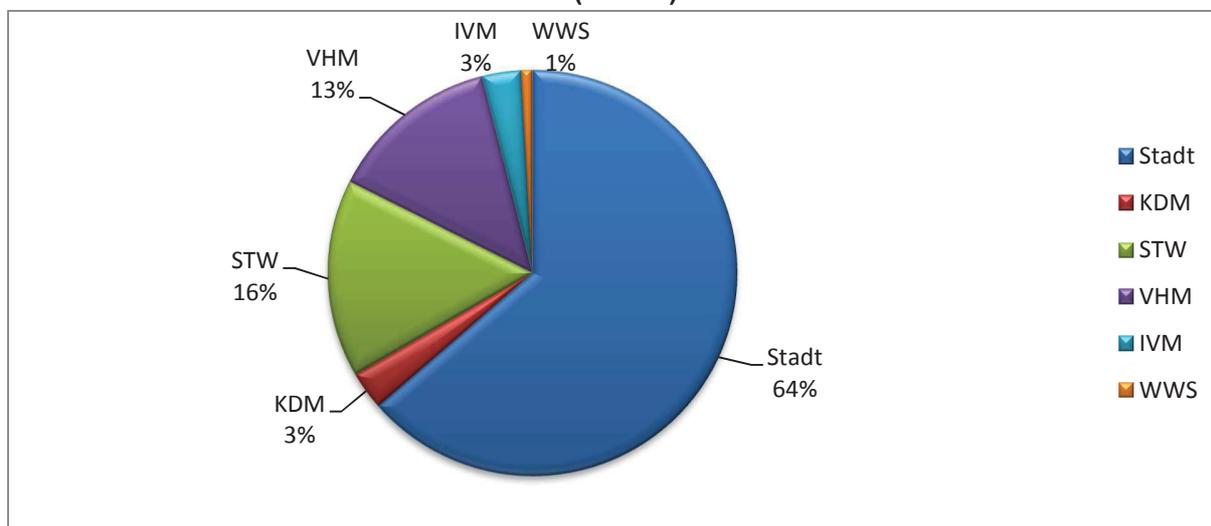
Das Sachvermögen bildet mit ca. 89,4 % den überwiegenden Teil des Konzernvermögens. Die Hauptbestandteile des Sachvermögens sind das Infrastrukturvermögen und die bebauten und unbebauten Grundstücke, die zusammen ca. 153,3 Mio. EUR ausmachen. Daraus lässt sich ableiten, dass der Großteil des Konzernvermögens langfristig gebunden ist. Die genauere Zusammensetzung kann der detaillierteren Gesamt-Bilanz entnommen werden.

Eine Aufteilung des Vermögens auf die Aufgabenträger kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Es handelt sich hierbei um die bereits konsolidierten Vermögenswerte und nicht um die Werte aus den Einzelabschlüssen.

Aktiva Gesamtbilanz	Stadt	KDM	STW
Immaterielles Vermögen	1.989.202,33 €	19.085,70 €	790,85 €
Sachvermögen	106.640.518,23	4.513.836,48 €	28.635.369,41 €
Finanzvermögen	6.191.088,50 €	106.259,73 €	338.812,93
Liquide Mittel	2.604.740,79 €	995.264,72 €	288.494,70 €
Aktive Rechnungsabgrenz.	551.094,12 €	0,00 €	7.641,47 €
Summe Aktiva	117.976.643,97 €	5.634.446,63 €	29.271.109,36 €

VHM	IVM	WWS	Summe
289.988,67 €	1.150,84 €	1.272,00 €	2.301.490,39 €
19.386.120,85 €	5.230.111,45 €	1.310.687,02 €	165.716.643,44 €
2.742.914,94 €	12.840,89 €	33.961,65 €	9.425.878,64 €
2.746.610,43 €	440.405,71 €	306.637,48 €	7.382.153,83 €
39.589,55 €	24.593,25 €	0,00 €	622.918,39 €
25.205.224,44 €	5.709.102,14 €	1.652.558,15 €	185.449.084,69 €

Betriebliche Anteile an der Gesamtbilanz (Aktiva)



1. Immaterielles Vermögen

Einen wesentlichen Posten innerhalb des „Immateriellen Vermögens“ stellen mit ca. 1,81 Mio. EUR gegenüber Dritten geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse der Kernverwaltung dar.

2. Sachvermögen

Das Sachvermögen bezeichnet die Gesamtheit der materiellen Vermögensgegenstände in der Bilanz. Das Sachvermögen des Konzerns ist zu ca. 82 % bei der Kernverwaltung und den Stadtwerken bilanziert.

3. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen der Kernverwaltung besteht zu einem erheblichen Teil aus den Beteiligungsbuchwerten der konsolidierungspflichtigen Stadtwerke (6,2 Mio. EUR) und den Kommunalen Dienste Hann. Münden (25 T EUR). Zudem beinhaltet es eine Ausleihung an die Kommunalen Dienste Hann. Münden (930 T EUR).

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Buchwerte der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger Stadtwerke und KDM und im Rahmen der Schuldenkonsolidierung die Ausleihung sowie weitere konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Der Anteil des Finanzvermögens der Stadt verringert sich dadurch im Vergleich zum Einzelabschluss entsprechend stark von 13,6 Mio. EUR auf 6,2 Mio. EUR.

Das Finanzvermögen der Stadtwerke ist ebenfalls in Höhe der Beteiligungsbuchwerte der Tochterunternehmen (ca. 11,76 Mio. EUR) im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erheblich reduziert worden.

Insgesamt fand in der Gesamtbilanzposition „Finanzvermögen“ im Zuge der Kapital- und Schuldenkonsolidierung eine Verkürzung um ca. 22,6 Mio. EUR statt.

Unter der Gesamtbilanzposition 3.1 „Anteile an verbundenen Unternehmen/ 3.1.1 Anteile an verbundenen Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung“ wird der Beteiligungsbuchwert der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH (IVW) i.H.v. 25 T EUR ausgewiesen.

Die Gesamtbilanzposition 3.2 „Beteiligungen/ Anteile an sonstigen Aufgabenträgern“ setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsanteile 31.12.2013 EUR	Geschäftsanteile 31.12.2014 EUR
Gemeinnütziger Bauverein eG	10.500,00	10.500,00
Sozialstation gGmbH	15.800,00	15.800,00
Schleswig-Holst. Holzagentur GmbH	550,00	550,00
Volksbank Göttingen eG	800,00	800,00
VR-Bank Südnieders. eG	600,00	600,00
Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz FSG GmbH	212.186,13	212.186,13
Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH *)	2.550,00	2.550,00
Verkehrsverbund Südnieds. GmbH *)	1.600,00	1.600,00
Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH	1.000,00	1.000,00
WV Energie AG Wertpapiere	1.022,58	1.022,58
	246.608,71	246.608,71

*) Die beiden Beteiligungen waren in dieser Übersicht im Konsolidierungsbericht 2013 nicht aufgeführt. Deren Geschäftsanteile wurden jedoch in den Gesamtbilanzen 2012 und 2013 berücksichtigt.

Bei der Gesamtbilanzposition 3.3 „Sondervermögen mit Sonderrechnung“ handelt es sich um das Reinvermögen der von der Stadt Hann. Münden verwalteten nichtselbständigen Stiftungen:

	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR
Reinvermögen "Böttchersches Legat"	1.133.671,12	1.133.671,12
Reinvermögen "Stiftung Caroline Krüger"	2.541,18	2.541,18
Reinvermögen "Stiftung Paul Dellit"	44.540,10	44.540,10
	1.180.752,40	1.180.752,40

4. Liquide Mittel

Liquide Mittel bezeichnen insbesondere Kassenbestände und Bankguthaben.

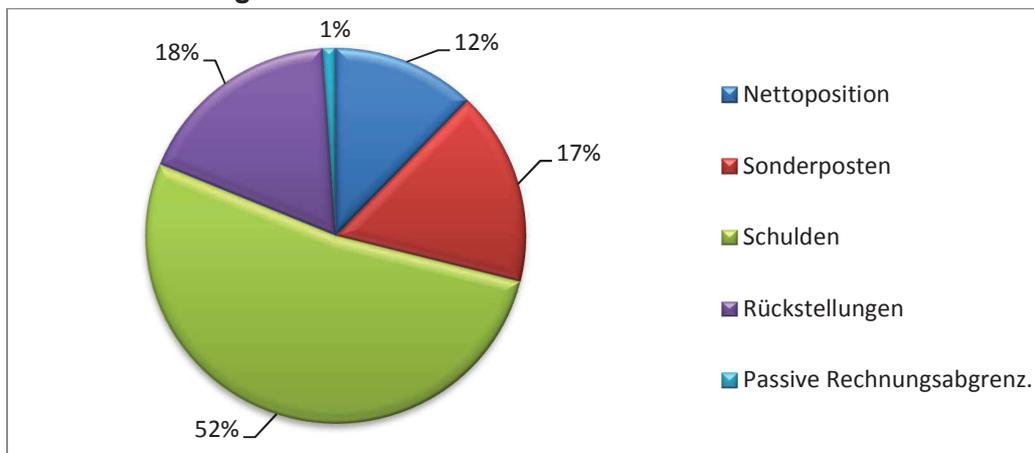
5. Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (aRAP) sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Sie sind Vermögensgegenstände besonderer Art. Es handelt sich hier regelmäßig im Wesentlichen um die Aufwendungen für die Beamtenbesoldung, sowie die Abschläge für die Versorgungs- und Beihilfeumlage für Januar des Folgejahres in der Kernverwaltung.

Passiva

Die Passivseite, die die Mittelherkunft darstellt, gliedert sich in Nettosition, Sonderposten, Schulden, Rückstellungen und Passive Rechnungsabgrenzungsposten. Es werden folgende Werte zum 31.12.2014 ausgewiesen:

Passiva	zum 31.12.2013 -EUR-	zum 31.12.2014 -EUR-	Anteil an der Bilanzsumme 2014 %	Abweichung KGA 2014 gg. KGA 2013 %
Nettoposition	20.595.096,00	22.605.307,75	12,19%	9,76%
Sonderposten	30.590.683,11	31.048.874,01	16,74%	1,50%
Schulden	92.701.943,68	96.945.318,15	52,28%	4,58%
Rückstellungen	33.016.191,03	32.800.774,41	17,69%	-0,65%
Passive Rechnungsabgrenz.	2.201.782,90	2.048.810,37	1,10%	-6,95%
Summe Passiva	179.105.696,72	185.449.084,69	100,00%	3,54%

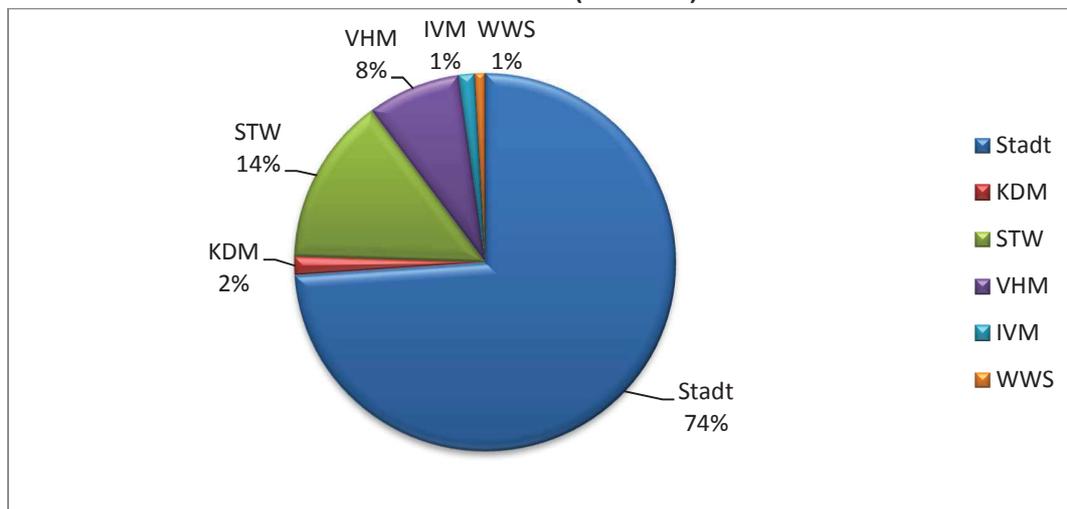
Passivverteilung auf die Gesamtbilanz-Positionen 2014

Die Position Schulden macht mit 52,28 % den wesentlichen Anteil auf der Passivseite aus. Gegenüber dem Vorjahr ist es hier zu einem Anstieg von 4,58 % gekommen, der vorrangig aus der Erhöhung der Liquiditätskredite der Kernverwaltung um knapp 3 Mio. EUR und der Investitionskredite um 1 Mio. EUR resultiert.

Eine Aufteilung der Mittelherkunft auf die einzelnen Aufgabenträger kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Es handelt sich hierbei bereits um die konsolidierten Positionen und nicht um die Werte aus den Einzelabschlüssen.

Passiva Gesamtbilanz	Stadt	KDM	STW
Nettoposition (o. SoPo)	22.605.307,75 €	0,00 €	0,00 €
Sonderposten	22.574.155,19 €	405.705,85 €	6.283.845,01 €
Schulden	64.124.183,34 €	1.179.106,26 €	18.703.097,28 €
davon Geldschulden	64.115.528,94 €	988.057,03 €	18.316.325,03 €
Rückstellungen	27.801.193,91 €	1.325.959,91 €	1.581.879,59 €
Passive Rechnungsabgrenz.	2.926,78 €	0,00 €	10.389,00 €
Summe Passiva	137.107.766,97 €	2.910.772,02 €	26.579.210,88 €

VHM	IVM	WWS	Summe
0,00 €	0,00 €	0,00 €	22.605.307,75 €
1.663.887,92 €	0,00 €	121.280,04 €	31.048.874,01 €
10.204.415,46 €	1.260.931,46 €	1.473.584,35 €	96.945.318,15 €
5.056.803,77 €	1.232.354,42 €	1.463.864,39 €	91.172.933,58 €
2.058.076,00 €	29.665,00 €	4.000,00 €	32.800.774,41 €
782.293,65 €	1.253.200,94 €	0,00 €	2.048.810,37 €
14.708.673,03 €	2.543.797,40 €	1.598.864,39 €	185.449.084,69 €

Betriebliche Anteile an der Gesamtbilanz (Passiva)**1. Nettoposition**

Die Nettoposition ist vergleichbar mit dem Eigenkapital im Handelsrecht. Die Nettopositionen (ohne Sonderposten) der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger sind im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminiert worden und weisen daher einen Wert von 0,- EUR aus (siehe Tabelle oben).

Die Nettoposition der Gesamtbilanz stellt sich wie folgt dar:

Nettoposition	zum 31.12.2013 EUR	zum 31.12.2014 EUR	Abweichung KGA 2014 gg. KGA 2013 EUR
Basis-Reinvermögen	28.785.762,54	28.975.694,21	189.931,67
Rücklagen	9.591.312,09	6.638.103,34	-2.953.208,75
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.292.374,33	1.292.374,33	0,00
Jahresergebnis	-19.074.352,96	-14.300.864,13	4.773.488,83
Sonderposten	30.590.683,11	31.048.874,01	458.190,90
Summe Nettoposition	51.185.779,11	53.654.181,76	2.468.402,65

Die Nettoposition ist 2014 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2.468.402,65 EUR angestiegen. Dieser Saldo ergibt sich aus der Erhöhung der Sonderposten i.H.v. 458.190,90 EUR und dem Jahresergebnis 2014 i.H.v. 2.126.512,34 EUR abzüglich der Ausschüttung der IVM an die IVW i.H.v. 1.250,- EUR sowie ergebniswirksamer Periodenverschiebungen und Korrekturen von Konsolidierungsbuchungen aus dem Vorjahr i.H.v. 115.050,59 EUR, die mit dem Ergebnisvortrag aus Vorjahren verrechnet wurden.

Das Jahresergebnis aus der Gesamtergebnisrechnung in Höhe von 2.126.512,34 EUR ist in der Position „Jahresergebnis“ enthalten und wurde dort mit den Fehlbeträgen aus Vorjahren in Höhe von -16.427.376,47 EUR aufgerechnet.

Die Ergebnisverwendung des Vorjahres (2013) wurde unter dem Aspekt der beim Gesamtabchluss grundsätzlich geltenden „Einheitsfiktion“ behandelt. Dazu wurden die mit den Einzelabschlüssen gemeldeten Ergebnisverwendungen der Beteiligungen zunächst auf Konzernebene in den Ergebnisvortrag aus Vorjahren umgebucht und schließlich das Konzerngesamtergebnis von dort nach den Bestimmungen des kommunalen Haushaltsrechts gebucht. Der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis (-1.188.056,26 EUR) wurde aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gedeckt. Der Überschuss im außerordentlichen Ergebnis (301.689,27 EUR) wurde mit dem Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss verrechnet. Hierin sind auch die deutlichen Verschiebungen innerhalb der Nettosition zwischen den Positionen „Rücklagen“ und „Jahresergebnis“ begründet. Die Buchung der Ergebnisverwendung aus 2012 wurde nach dem gleichen Verfahren in diesem Gesamtabchluss nachgeholt.

Bei der (Erst-)Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungsbuchwerte des Mutterunternehmens mit der Nettosition des jeweiligen Tochterunternehmens aufgerechnet. Da die Beteiligungsbuchwerte niedriger waren, als die Nettositionen der Tochterunternehmen, sind bei der Kapitalkonsolidierung sog. passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 9.369.658,61 EUR entstanden. Dieser Betrag ist in Höhe von 1.292.374,33 EUR dem „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ und in Höhe von 8.077.284,28 EUR den „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ zugeordnet worden. Die Beträge werden im Rahmen der Folgekonsolidierung fortgeschrieben.

Übersicht über die Unterschiedsbeträge aus der (Erst-)Kapitalkonsolidierung:

	Unterschiedsbetrag -aktivisch- EUR	Unterschiedsbetrag -passivisch- EUR
STW mit VHM		601.710,20
STW mit IVM	29.984,94	
STW mit WWS		64.412,48
Summe	29.984,94	666.122,68
Saldo STW		636.137,74
Stadt mit KDM		1.406.089,98
Stadt mit STW		7.963.568,63
Gesamtsaldo		9.369.658,61

Sonderposten

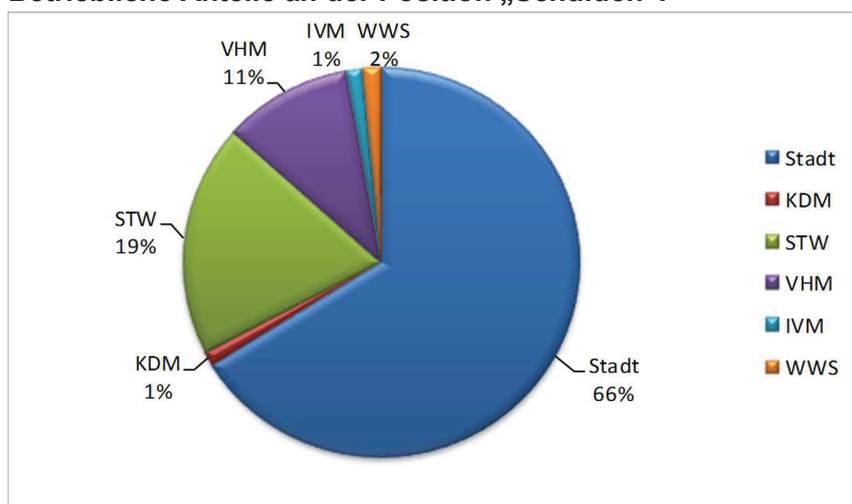
Die Sonderposten bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Investitionszuweisungen und Anliegerbeiträgen, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst werden. Den größten Teil der Sonderposten stellen mit ca. 22,4 Mio. EUR Investitionszuweisungen und -zuschüsse von Dritten bei der Kernverwaltung und den Stadtwerken dar.

2. Schulden

Die Position „Schulden“ beinhaltet alle am Abschlusstag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Geldschulden und Verbindlichkeiten. Die Schulden sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet worden.

Die Gesamtbilanz-Position „Schulden“ ist gegenüber dem Vorjahr um 4,58 % (4,24 Mio. EUR) und gegenüber dem ersten Gesamtabchluss (2012) um 6,22 % (5,67 Mio. EUR) angestiegen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der Liquiditätskredite der Kernverwaltung um knapp 3 Mio. EUR und der Investitionskredite um 1 Mio. EUR.

Betriebliche Anteile an der Position „Schulden“:



Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden konzerninterne Verbindlichkeiten in Höhe von ca. 4,3 Mio. EUR eliminiert. Darunter eine Ausleihung der Stadt an die Kommunalen Dienste in Höhe von 930 T EUR.

Die Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung liegen unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze der Gesamtabchlussrichtlinie und wurden ergebniswirksam verrechnet.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen zukünftig zu erwartende Zahlungsverpflichtungen, deren Höhe oder Fälligkeit noch ungewiss ist. Den größten Teil der Rückstellungen machen im Konzern mit ca. 28,2 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit aus.

4. Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten (pRAP) werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Sie sind Verbindlichkeiten besonderer Art.

Weitere Hinweise zur Konsolidierung:

Im Rahmen der Vereinheitlichung der Bilanzen und GuV-Rechnungen der Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH, der Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH und der Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH von Handelsrecht (HGB) auf kommunale Doppik (NKR) war eine Anpassung von Ansatz und Bewertung nicht erforderlich. Diesbezüglich wird auf die entsprechenden Testate der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften hingewiesen.

Die Konzernkontenplan-Zuordnung des betrieblichen IVM-Bilanzkontos 34000 „Variables Kapital“ wurde geändert von: Position „2001 Reinvermögen“ auf Position „2061 Ergebnisvortrag aus Vorjahren“.

Für die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen im Rahmen einer einheitlichen Bewertung im Sinne des § 128 Abs. 5 Satz 4 Halbs. 1 NKomVG i. V. m. § 308 Abs. 2 HGB gilt grundsätzlich die für die Stadt gültige Abschreibungstabelle entsprechend § 47 Abs. 3 Satz 1 GemHKVO. Im Rahmen der einheitlichen Bewertung kann von dieser gemäß § 47 Abs. 3 Satz 2 GemHKVO mit Begründung abgewichen werden. Die o.g. verselbständigten Aufgabenträger schreiben das abnutzbare Anlagevermögen in Anlehnung an steuerliche Abschreibungstabellen bzw. nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer ab. Die verwendeten Nutzungsdauern aufgrund anderer Vorschriften als dem NKR unterliegen begründeten Erfahrungswerten, die unter Berücksichtigung von Beschaffenheit und Nutzung des Vermögensgegenstands sachgerecht sind. Aus diesen Gründen wurde auf eine Vereinheitlichung in der Bewertung der Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen nach dem NKR verzichtet.

Eine Eliminierung von Zwischenergebnissen kann gemäß § 304 Abs. 2 HGB entfallen, wenn diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist. Vor diesem Hintergrund konnte bei diesem Gesamtabchluss auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet werden.

Gesamtergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird in Staffelform aufgestellt und enthält einen Vergleich mit den Vorjahreswerten. Sie ist unter Tz. 3.2 dieses Berichtes ausgewiesen.

In der komprimierten Übersicht ergeben sich folgende Werte:

Gesamtergebnisrechnung	Einzelabschluss Kernverwaltung 2014 EUR	Anteil der Kernverwaltung am Summenabschluss 2014 %	Summenabschluss (vor Konsolidierung) 2014 EUR	Gesamtabchluss 2014 EUR	Gesamtabchluss 2013 EUR	Veränderung KGA 2014 gg. KGA 2013 % bzw. EUR
Ord. Erträge	39.566.547,12	46,73%	84.663.558,39	73.773.237,78	72.846.078,19	1,27%
Ord. Aufwendungen	39.787.916,80	48,28%	82.407.268,75	71.625.959,72	74.034.134,45	-3,25%
Ord. Ergebnis	-221.369,68	-9,81%	2.256.289,64	2.147.278,06	-1.188.056,26	3.335.334,32
Außerord. Ergebnis	-84.631,96	110,03%	-76.915,00	-20.765,72	301.689,27	-322.454,99
Jahresergebnis	-306.001,64	-14,04%	2.179.374,64	2.126.512,34	-886.366,99	3.012.879,33

Der Umfang der konzerninternen Verflechtungen bei den Aufwendungen und Erträgen geht aus der vorstehenden Übersicht deutlich hervor. Die Summe der Konzern-Erträge und Konzern-Aufwendungen aus den Einzelabschlüssen (Spalte: Summenabschluss vor Konsolidierung) wird im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Gesamtabchluss um jeweils ca. 10,8 Mio. EUR reduziert. Daraus ist abzuleiten, dass ein Anteil von ca. 13 % (VJ: 12,2 %) des gesamten Geschäftsumfanges des Konzerns auf Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns entfällt.

Differenzen aus der Konsolidierung

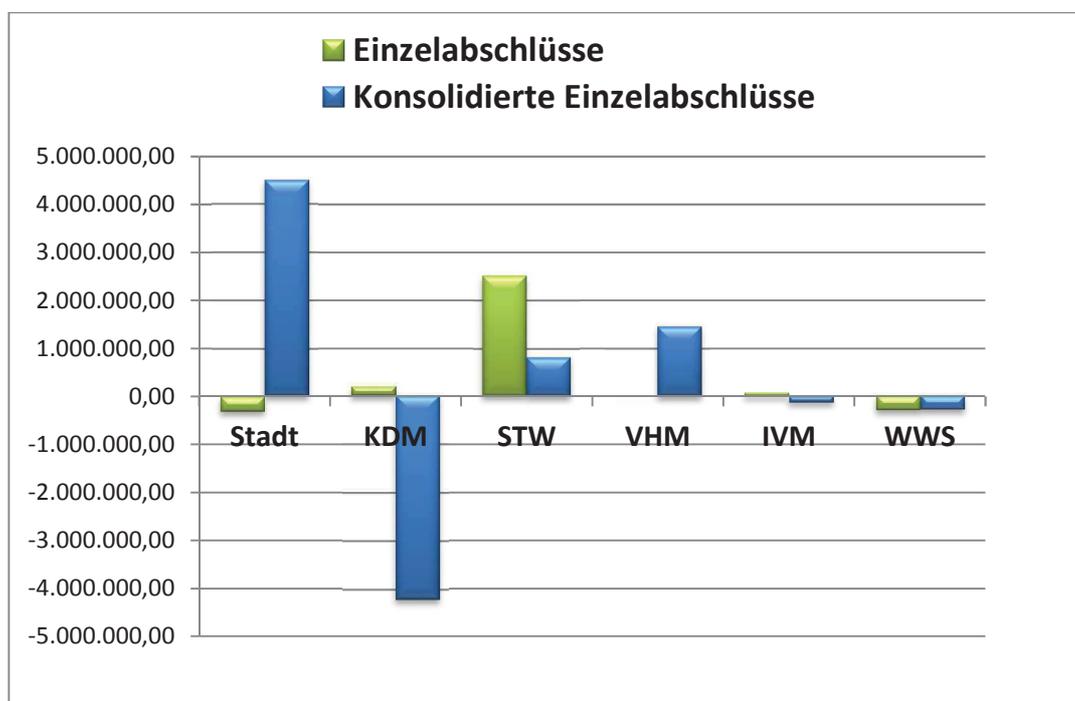
Die Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung liegen unter der Wesentlichkeitsgrenze der Gesamtabchlussrichtlinie und wurden ergebniswirksam verrechnet.

Jahresergebnisübersicht im Konzern

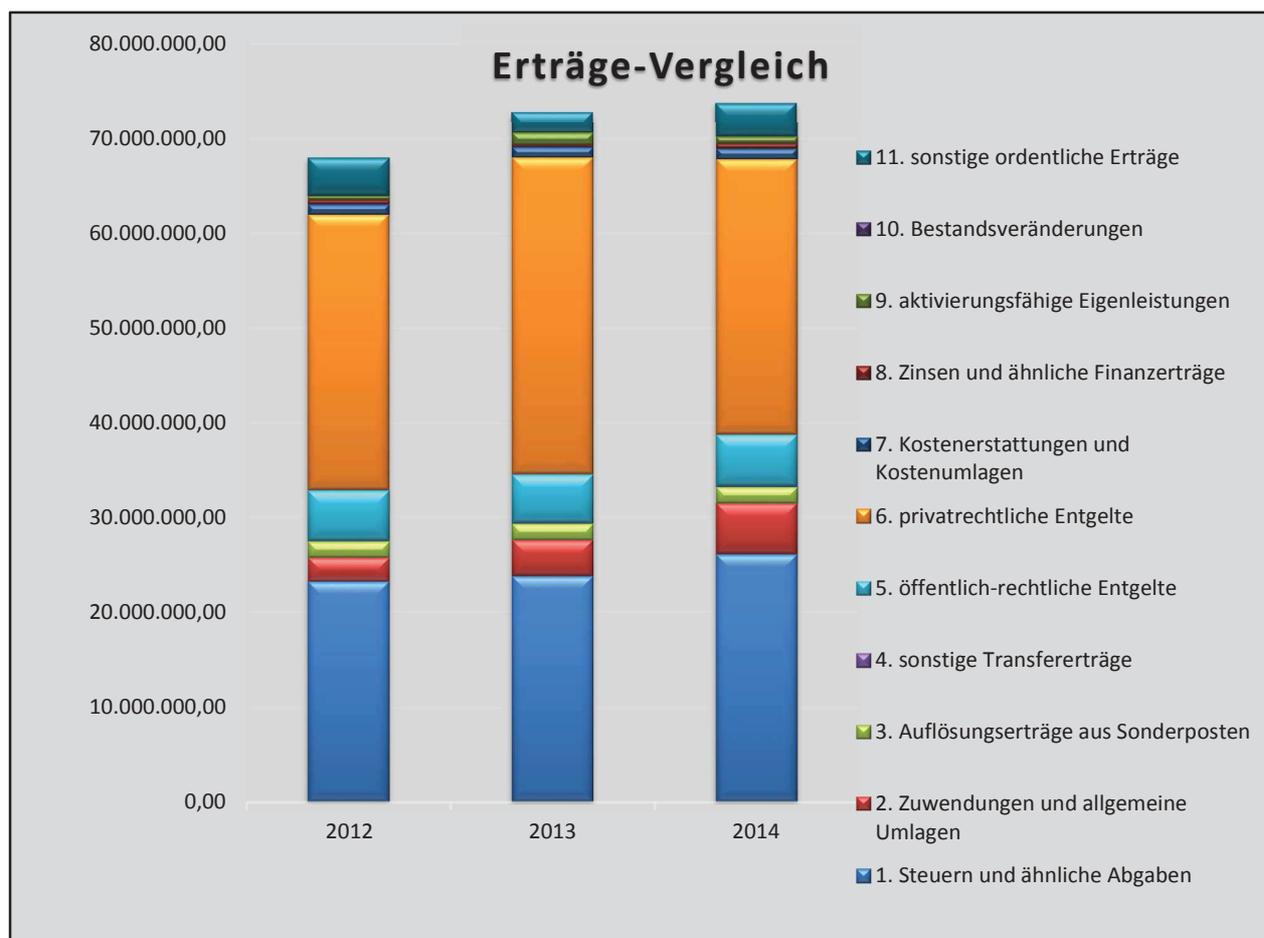
In der nachstehenden Übersicht sind die Jahresergebnisse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Aufgabenträger vor der Konsolidierung und nach der Konsolidierung ausgewiesen. Mit dieser Übersicht wird der Anteil des einzelnen Aufgabenträgers am Gesamtergebnis transparent und die Auswirkungen der Konsolidierung auf die Jahresergebnisse der Aufgabenträger und die Gesamtergebnisrechnung verdeutlicht.

Jahresergebnisse im Konzern

konsolidierte Aufgabenträger	Einzelabschlüsse 2014 EUR	konsolidierte Einzelabschlüsse 2014 EUR
Stadt	-306.001,64	4.492.991,32
KDM	190.348,45	-4.221.449,49
STW	2.506.418,46	811.677,37
VHM	0	1.445.311,24
IVM	75.055,31	-128.908,77
WWS	-286.445,94	-273.109,33
Konzern gesamt	2.179.374,64	2.126.512,34



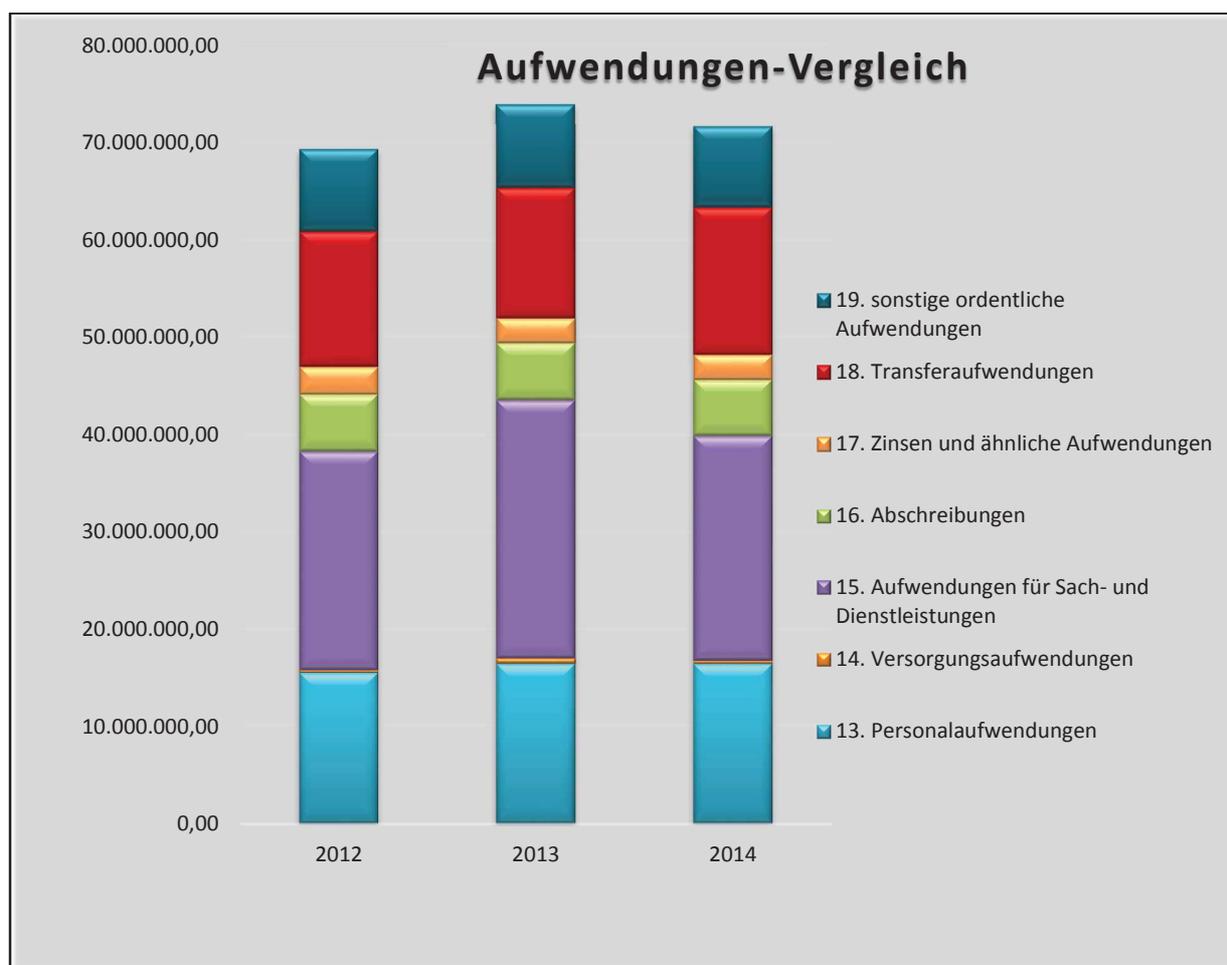
Die beiden folgenden Diagramme stellen die Entwicklung der Konzernerträge und Konzernaufwendungen getrennt nach den einzelnen Ertrags- bzw. Aufwandspositionen der letzten drei Gesamtabschlüsse dar.



Die Ertragslage des Konzernes wird insbesondere durch die Positionen „Steuern und ähnliche Abgaben“ (2014: 26,1 Mio. EUR = 35,4 %) sowie „privatrechtliche Entgelte“ (2014: 29,2 Mio. EUR = 39,6 %) geprägt.

Zusammen bilden diese beiden Positionen 75 % der gesamten ordentlichen Erträge des Konzerns.

Die Summe der ordentlichen Erträge ist gegenüber dem Vorjahr um 1,27 % angestiegen.



Auf der Aufwandsseite stellen die Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen (2014: 23,2 Mio. EUR = 32,3 %), die Personalaufwendungen (2014: 16,4 Mio. EUR = 22,9 %) sowie die Transferaufwendungen (im wesentlichen Gewerbesteuer- und Kreisumlage) (2014: 15,2 Mio. EUR = 21,2 %) die wesentlichen Aufwandsposten dar.

Sie machen zusammen rund 76 % der ordentlichen Aufwendungen des Konzernes aus.

Die Summe der ordentlichen Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr um 3,25 % gesunken.

Kapitalflussrechnung

Nach § 128 Abs. 6 Satz 3 NKomVG i.V.m. § 179 Abs. 3 NKomVG ist dem Konsolidierungsbericht ab dem Haushaltsjahr 2013 eine „Gesamtkapitalflussrechnung“ („Cash-Flow“) beizufügen.

Die Kapitalflussrechnung zeigt als dritte Komponente neben der Vermögens- und Ergebnisrechnung den „Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen“ der betrachteten Periode im Konzern. Erträge und Aufwendungen, die in der Periode nicht zahlungswirksam sind, werden somit nicht berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere Abschreibungen und Zuführungen zu bzw. die Auflösung von Rückstellungen.

Die unter Ziffer 3.4 dargestellte Gesamtkapitalflussrechnung ist in der indirekten (abgeleiteten) Methode nach dem Schema des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) erstellt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist in vier Teile gegliedert:

1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit
4. Veränderungen des Finanzmittelfonds

Die Zusammenfassung der Salden 1. bis 3. ergibt die Veränderungen des Bestands an liquiden Mitteln der Periode.

Der „Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit“ ist das Ergebnis aller zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit versetzt den Konzern in die Lage, aus den Umsatzprozessen heraus Kredite ordnungsgemäß zu tilgen oder neue Anlageinvestitionen zu tätigen und ist somit grundsätzlich Ausdruck seiner Finanzierungskraft.

Der „Cashflow aus der Investitionstätigkeit“ gibt Auskunft darüber, ob mehr investiert als deinvestiert worden ist.

Der „Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit“ zeigt an, in welcher Höhe Finanzmittel zusätzlich aufgenommen oder zurückgezahlt worden sind.

Der Konzern erzielte 2014 aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von rd. 6,65 Mio. EUR.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug -6,25 Mio. EUR und lag damit über der Summe der Abschreibungen auf das Anlagevermögen im laufenden Jahr.

Die Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit, d.h. die Kreditaufnahmen, lagen mit 3,96 Mio. EUR über den Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und Ausleihungen.

Diese Faktoren führten zu einer zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) in Höhe von +4,35 Mio. EUR und dementsprechend zu einem Bestand an Liquiden Mittel zum 31.12.2014 in Höhe von 7,38 Mio. EUR.

Dem Bestand an Liquiden Mitteln von 7,38 Mio. EUR stehen Liquiditätskredite per 31.12.2014 in Höhe von rund 43,0 Mio. EUR gegenüber. Diese sind dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung im Rahmen des bestehenden Wahlrechtes nicht zugeordnet.

4.3 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

4.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

4.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen

Auf Ausführungen zu den Punkten 4.3.1 und 4.3.2 wird an dieser Stelle verzichtet, da wegen der vergangenen Zeit zwischen dem Berichtsjahr und der Erstellung dieses Gesamtabschlusses Aussagen und insbesondere Prognosen zwangsläufig nicht zutreffend dargestellt werden können und auch nicht (mehr) sinnvoll hinsichtlich ihrer Steuerungsrelevanz sind.

Nachrichtlich wird insoweit auf die entsprechenden Ausführungen in den jeweiligen Geschäftsberichten der Verwaltung und den Aufgabenträgern verwiesen.

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des konsolidierten Gesamtabschlusses 2014 nach § 129 Abs. 1 S. 2 NKomVG wird hiermit festgestellt.

Hann. Münden, den 18.06.2019

Der Bürgermeister



Harald Wegener

Anhang

Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen

Die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Aufgabenträger werden nachfolgend dargestellt (§ 128 Abs. 6 NKomVG i. v. m. 58 Abs. 2 GemHKVO; § 151 NKomVG).

Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH (IVW)

Firma:	Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH (IVW)
Sitz:	34346 Hann. Münden, Werraweg 24
Handelsregister:	Amtsgericht Göttingen HRB-Nr. 112518
Gesellschaftsvertrag:	vom 08.02.2001 i.d.F.v. 09.12.2013
Gegenstand des Unternehmens:	Die Gesellschaft wurde gegründet, um Beteiligungen zu erwerben und zu verwalten sowie als persönlich haftende Gesellschafterin an der Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH & Co. KG zu fungieren. Neben diesen Aufgaben nimmt die Gesellschaft gemäß Gesellschaftervertrag die Geschäftsführerfunktion an der Immobilienvermietungsgesellschaft mbH & Co. KG wahr.
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter:	Eigenbetrieb Stadtwerke Hann. Münden (100%)
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Organe der Gesellschaft Gesellschafterversammlung:	Bernd Neander, Vorsitzender Ines Albrecht-Engel Udo Bethke Dr. Franz Bitz Martin Bretzler Bürgermeister Klaus Burhenne (bis 31.10.2014) Günter Fraatz Dieter Pielok Ulrich Reichel Dirk Wedekind Bürgermeister Harald Wegener (ab 01.11.2014) Wolfgang Hodan, Stadt Hann. Münden, Beteiligungsmanager
Geschäftsführer:	Werner Pfütz
Personalbestand:	Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal
Beteiligungen der Gesellschaft:	keine
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:	Durch die Geschäftstätigkeit wurde im Berichtszeitraum der öffentliche Zweck quantitativ und qualitativ in vollem Umfang erfüllt. Einzelheiten dazu sind aus den nachfolgenden Ausführungen zum Lagebericht ersichtlich.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes / Lagebericht:	Das Geschäftsjahr weist nach Erstattung aller Aufwendungen einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.100,18 EUR aus und liegt damit über dem Ansatz im Wirtschaftsplan. Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr 41,6 TEUR. Die Liquidität war jederzeit durch eigene Mittel gesichert. Risiken der IVW aufgrund ihrer Komplementärstellung gegenüber der IVM sind zurzeit nicht erkennbar.

Unternehmenskennzahlen:	Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beträgt 96,7 % (VJ: 96,7 %). Zum Jahresende befinden sich noch 19 Objekte im Eigentum der Kommanditgesellschaft, wovon drei Immobilien veräußert werden sollen und im Vorratsvermögen bilanziert werden.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Ertragszuflüsse aus der Erbringung von Verwaltungsleistungen.
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Die IVW ist durch ihren Unternehmensgegenstand eng mit der IVM verbunden. Der öffentliche Zweck des Unternehmens bezieht sich daher darauf, im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells einer GmbH & Co. KG die Ausführung des öffentlichen Zwecks der IVM zu unterstützen bzw. zu ermöglichen. Das Unternehmen steht nach Art und Umfang im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich. Die Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen weiterhin vor.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Verbundener Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden

Name:	Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden
Sitz:	34346 Hann. Münden
Gegenstand der Stiftung:	Die Stiftung führt die Bezeichnung „Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden“. Sie wurde 1327 vom Herzog Otto und 1542 von der Herzogin Elisabeth zu Braunschweig und Lüneburg privilegiert. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in der Stadt Hann. Münden. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Stiftung bezweckt, würdigen und bedürftigen Bürgern der Stadt Hann. Münden und des ehemaligen Landkreises Münden eine einmalige Unterstützung (Präbende) zu gewähren. Die Zahlung der Unterstützung erfolgt zum 01.12. eines jeden Jahres nachträglich. Es sollen 26 Empfängerinnen oder Empfänger mit je 60,00 EUR jährlich bedacht werden, von denen je 16 durch die Stadt Hann. Münden und 10 durch den Landkreis Göttingen (je 5 für die Samtgemeinde Dransfeld und die Gemeinde Staufenberg) zu benennen sind. Ein Rechtsanspruch auf die Zuwendung besteht nicht. Die Zahl und die Höhe der Zuwendungen kann durch Beschluss des Kuratoriums geändert werden. Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Organe:	Organ der Stiftung ist das Kuratorium. Das Kuratorium setzt sich aus dem Bürgermeister bzw. der Bürgermeisterin der Stadt Hann. Münden und dem Landrat bzw. der Landrätin des Landkreises Göttingen zusammen. Im Falle der Verhinderung können sie von dem bzw. der jeweiligen hauptamtlichen Vertreter bzw. Vertreterin im Amt vertreten werden. Die Stadt Hann. Münden verwaltet die Stiftung und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich; sie hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters.

**Grundzüge des Geschäftsverlaufs/
Lagebericht:**

Im Geschäftsjahr wurde ein positives Jahresergebnis von 4,1 TEUR (Vorjahr: 6.5 TEUR) erzielt. Die finanzwirtschaftliche Lage ist als sehr gut einzustufen.

Bilanzsumme	498,8 TEUR	(VJ: 494,9 TEUR)
Liquide Mittel:	74,2 TEUR	(VJ: 70,4 TEUR)
Rücklagen:	60,4 TEUR	(VJ: 53,9 TEUR)

**Auswirkungen auf den Haushalt
der Stadt Hann. Münden:**

Keine

**Grad der Einbeziehung
in den Gesamtabchluss:**

Verbundener Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung.
Keine Konsolidierung;
Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Sozialstation Hann. Münden/ Staufenberg/ Dransfeld gGmbH**Firma:**

Sozialstation Hann. Münden/ Staufenberg/ Dransfeld gGmbH

Sitz:

34346 Hann. Münden

Handelsregister:

Amtsgericht Hann. Münden HRB 2392

Gesellschaftsvertrag:

i.d.Fassung vom 19.12.2001

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Gegenstand des am 01.07.1996 gegründeten Unternehmens ist die Sicherstellung und Fortentwicklung der gesundheits- und sozialpflegerischen Dienste auf den Gebieten der ambulanten häuslichen Krankenpflege, der ambulanten Haus- und Familienpflege, der ambulanten Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz sowie der ambulanten Altenpflege unter Einschluss entsprechender Leistungsansprüche nach den einschlägigen Sozialgesetzen.

Stammkapital:

37.000 EUR

**Beteiligung an der
Gesellschaft:**

Die Stadt Hann. Münden ist mit Geschäftsanteilen von 15.800 EUR (42,7 % Beteiligungsquote) der größte Anteilseigner des Unternehmens. Des Weiteren sind die Gemeinde Staufenberg sowie die Samtgemeinde Dransfeld mit je 4.750 EUR und das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Münden e. V. sowie die AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Göttingen e. V. mit je 5.300 EUR und der Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V., Kreisgruppe Göttingen, mit 1.100 EUR Geschäftsanteilen an dem Unternehmen beteiligt.

Die Stadt Hann. Münden hat ihre gesamten Geschäftsanteile mit Wirkung zum 01.01.2015 veräußert.

**Organe der Gesellschaft
Gesellschafterversammlung:**

Herr Ludwig, Stadt Hann. Münden
Herr Zimmermann, Gemeinde Staufenberg (bis 31.10.2014)
Herr Grebenstein, Gemeinde Staufenberg (ab 01.11.2014)
Herr Galla, Samtgemeinde Dransfeld (bis 31.10.2014)
Herr Eilers, Samtgemeinde Dransfeld (ab 01.11.2014)
Herr Büchner, DRK Kreisverband Münden e. V.
Herr Dr. Volker Bullwinkel, Paritätischer Niedersachsen e. V.
Herr Dr. Bonder, Arbeiterwohlfahrt KV Göttingen e. V.

Geschäftsführer:	Herr Thomas Söhngen-Krone, Herr Detlef Büchner
Beteiligungen der Gesellschaft:	keine
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:	Das Unternehmen hat den öffentlichen Zweck im Geschäftsjahr sowohl quantitativ als auch qualitativ erfüllt. Einzelheiten dazu sind aus den nachfolgenden Ausführungen zum Lagebericht und den Kennzahlen ersichtlich.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 61.5 TEUR ab, im Vergleich zum Vorjahr fällt das Ergebnis damit um 19.4 TEUR niedriger aus. Das Berichtsjahr war geprägt durch eine große unterjährige Veränderung im Kundenstamm, u. a. war ein Verlust eines Teils des Kundenstammes auf Grund eines Weggangs einer langjährigen Mitarbeiterin zu verzeichnen. Für nähere Details wird auf den Geschäftsbericht verwiesen.
Unternehmenskennzahlen:	Eigenkapitalquote: 74,1 % (VJ: 83,6 %)
Personalbestand:	15,05 Vollkräfte (VJ: 16,87)
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Erträge aus Verwaltungsleistungen (Personalabrechnung)
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Das Unternehmen bietet ambulante pflegerische Dienste im Betreuungsgebiet Hann. Münden, Staufenberg und Dransfeld an. Als Akteur im Bereich der örtlichen sozialen Dienste handelt das Unternehmen in Aufgabenbereichen, die auch der Allgemeinheit dienen und von öffentlichem Interesse sind. Die Beteiligung an dem Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Assoziierter Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert.

Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz an der Ferngas Salzgitter GmbH

Firma:	Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz an der Ferngas Salzgitter GmbH
Sitz:	Seesen
Gesellschaftsvertrag:	vom 10.05.1998
Gegenstand des Unternehmens:	Beteiligung ursprünglich an der Ferngas Salzgitter GmbH (FSG). Nach Verschmelzung der FSG am 23.12.2004 zunächst die Beteiligung an der Avacon AG, Helmstedt. Seit 01.07.2013 firmiert E.ON Avacon AG neu als

Avacon AG. Rückwirkend zum 01.01.2013 wurden Teile der Anteile an der Avacon AG auf die E.ON Energie Deutschland Holding GmbH buchwertmäßig übertragen. Insgesamt werden die nunmehr zwei Beteiligungen zum bisherigen Buchwert der Anteile an der Avacon AG fortgeführt.

Stammkapital:	1.068.600,03 EUR (Kapitaleinlage)
Gesellschafter:	Acht Stadtwerke aus Niedersachsen.
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Versorgungsbetriebe Hann. Münden sind mit einer Kapitaleinlage von 212.186,13 EUR (= 19,857%) beteiligt.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	keine Angaben
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	keine; Ausschüttung an den Gesellschafter Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an der Ferngas Salzgitter GmbH (FSG). Durch den Erwerb eines Geschäftsanteils an dieser Gesellschaft wird die gemeinsame Wahrnehmung der hieraus resultierenden Mitgliedsrechte und die Mitgliedschaft in der Stimmrechtsgemeinschaft der an der FSG beteiligten kommunalen Versorgungsunternehmen ermöglicht.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH

Firma:	Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH
Sitz:	Eschwege
Gesellschaftsvertrag:	von 22.12.1998
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die umfassende versorgungswirtschaftliche Kooperation zwischen den Gesellschaftern zur Verbesserung des Erwerbs und der Wirtschaft sowie die Erbringung versorgungswirtschaftlicher Leistungen für Dritte. Die Gesellschaft fördert und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern auf allen Gebieten der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung sowie artverwandter kommunaler Aufgabenfelder.
Stammkapital:	58.650,- EUR

Gesellschafter:	ca. 16 kommunale Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland.
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH sind mit einer Stammeinlage von 2.550,00 EUR (= 4,35 %) beteiligt.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Organe der Gesellschaft:	- Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Markus Lecke (Stadtwerke Eschwege) - Aufsichtsrat - Gesellschafterversammlung
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Im Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft ihre Unternehmensaufgaben in vielfältiger Weise wahrgenommen. Risiken für den Fortbestand ergeben sich aus der bisherigen und zukünftig geplanten Geschäftstätigkeit nicht. Im Geschäftsjahr war ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.422,60 EUR (VJ 9.776,33 EUR) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme betrug 254,1 TEUR (VJ 264 TEUR). Im Detail wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	keine direkten Auswirkungen;
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Die Gesellschaft fördert und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern (kommunale Energieversorgungsunternehmen) auf allen Gebieten der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung sowie artverwandter kommunaler Aufgabenfelder und trägt damit zur Sicherstellung und Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung bei. Es handelt sich dabei um Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge, die im öffentlichen Interesse liegen. Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich. Die Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen weiterhin vor.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen GmbH (VSN)

Firma:	Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen GmbH
Sitz:	Göttingen
Gesellschaftsvertrag:	von 1999
Gegenstand des Unternehmens:	Geschäftszweck des Unternehmens ist das Anbieten und Ausführen von Dienstleistungen für Verkehrsunternehmen und die öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV in Südniedersachsen.
Stammkapital:	53.600,- EUR

Gesellschafter:	16 Verkehrsunternehmen sowie öffentliche Aufgabenträger im ÖPNV aus Südniedersachsen. (Zweckverband Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen (ZVSN), Landkreis Holzminden, Stadt Göttingen).
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH sind mit einer Stammeinlage von 1.600,00 EUR (= 3,0 %) beteiligt.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Organe der Gesellschaft:	- Geschäftsführung: Horst Wehrauch, Thomas Zimmermann, Thomas Schütler - Aufsichtsrat - Gesellschafterversammlung
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Im Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft ihre Unternehmensaufgaben in vielfältiger Weise wahrgenommen. Im Geschäftsjahr war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.715,98 EUR (VJ 7.972 EUR) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme betrug 791,7 TEUR (VJ 653,9 TEUR). Bestandsgefährdende Risiken werden für den Fortbestand der Gesellschaft derzeit nicht gesehen. Im Detail wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	keine direkten Auswirkungen;
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Die Gesellschaft führt Dienstleistungen für Verkehrsunternehmen und die öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV in Südniedersachsen aus und trägt damit zur Sicherstellung und Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit dem öffentl. Personennahverkehr bei. Es handelt sich dabei um Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge, die im öffentlichen Interesse liegen. Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich. Die Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen weiterhin vor.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Gemeinnütziger Bauverein in Münden eG

Firma:	Gemeinnütziger Bauverein in Münden eG
Sitz:	34346 Hann. Münden, Wiershäuser Weg 17
Registereintrag:	Amtsgericht Göttingen; Reg.-Nr. 110108
Gegenstand des Unternehmens:	Die im Jahr 1898 gegründete Genossenschaft baut und verwaltet Wohnungen. Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft.
Anzahl der Mitglieder:	1580

Anzahl der Geschäftsanteile:	5.987
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Stadt Hann. Münden hält 25 Geschäftsanteile zu je 420,00 EUR in Höhe von insgesamt 10.500 EUR.
Organe der Gesellschaft	
Vorstand:	Jörg Wieland, Geschäftsführer Sabine Dzukowski Rolf Vogt
Aufsichtsrat:	Ronald Schminke, Vorsitzender Gisela Steinmann, stellv. Vorsitzende Ulrike Heide Dirk Aue Rolf Bilstein
Geschäftsführer:	Jörg Wieland
Beteiligungen der Gesellschaft:	keine
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:	Das Unternehmen hat den öffentlichen Zweck im Geschäftsjahr sowohl quantitativ als auch qualitativ erfüllt. Einzelheiten dazu sind aus den nachfolgenden Ausführungen zum Lagebericht und den Kennzahlen ersichtlich.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	<p>Die Wohnungen werden ausschließlich an Mitglieder der Genossenschaft vermietet. Die Nachfrage nach gut ausgestatteten und günstigen Wohnungen bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Das Geschäftsmodell ist auf dauerhafte Nutzung ausgelegt.</p> <p>Der Jahresüberschuss 2014 betrug 199,5 TEUR (Vorjahr: 216,8 TEUR). Der Jahresüberschuss ergibt sich, wie in den Vorjahren, überwiegend aus der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes. Die wirtschaftliche Entwicklung des Wohnungsunternehmens wird weiterhin positiv beurteilt, da der Wohnungsbestand erweitert und die Instandhaltungen und Modernisierungen planmäßig fortgeführt werden.</p> <p>Die Dividende auf die Geschäftsanteile betrug im Geschäftsjahr 4 %.</p>
Unternehmenskennzahlen:	<p>Der Gemeinnützige Bauverein verfügt im Raum Hann. Münden über</p> <ul style="list-style-type: none"> • 826 Wohnungen, • 214 Garagen, • 105 Stellplätze, • 8 überdachte Carportstellplätze, • 2 gewerblich genutzte Einheiten, • 1 eigengenutzte Einheit (Lager, Schützenstraße) • 1 Bürogebäude (Wiershäuser Weg 27) <p>und verwaltet in Hann. Münden und Dransfeld weitere 218 Wohnungen, 35 Gewerbeeinheiten und 16 Garagen.</p>
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Zufluss einer jährlichen Dividendenzahlung (2014 = 420,- EUR)
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	<p>Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Als Akteur im Bereich der örtlichen Wohnungswirtschaft und Wohnraumversorgung handelt das Unternehmen in Aufgabenbereichen, die auch der Allgemeinheit dienen und von öffentlichem Interesse sind.</p> <p>Die Beteiligung an der Genossenschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.</p>

**Grad der Einbeziehung
in den Gesamtabchluss:**

Sonstiger Aufgabenträger.
Keine Konsolidierung;
Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Schleswig-Holsteinische Holzagentur GmbH**Firma:**

Schleswig-Holsteinische Holzagentur GmbH

Sitz:

23795 Bad Segeberg, Hamburger Str. 115

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Holz. Das Unternehmen ist ein Holzvermarktungsorgan der Privat- und Kommunalförste in Norddeutschland.

Stammkapital:

192.500,00 EUR

Gesellschafter:

45 Gesellschafter, darunter auch u. a. das Stadtforstamt Göttingen und die Stadt Northeim.

Beteiligung an der Gesellschaft:

Die Stadt Hann. Münden besitzt einen Anteil in Höhe von 550,00 EUR.

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Lagebericht:

Das Geschäftsjahr 2014 verlief für die Holzagentur erneut erfolgreich. Nach Steuern war ein Jahresergebnis in Höhe von 155,2 TEUR (VJ 114,3 TEUR) zu verzeichnen. Im Detail wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen.

**Auswirkungen auf den Haus-
halt der Stadt Hann. Münden:**

Zufluss einer Dividendenzahlung (2014 = 285,-EUR brutto).

**Vorliegen der Voraussetzungen
gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für
das Unternehmen:**

Die Beteiligung an der Schleswig-Holsteinischen Holzagentur dient dem Betrieb Stadtwald zur Absatzsicherung von Rohholz, da sie zu einer verbesserten Vermarktungsposition des Betriebes beiträgt. Die optimale Bewirtschaftung des Stadtwaldes und die bestmögliche Vermarktung seines Holzes liegen im öffentlichen Interesse.

Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.

**Grad der Einbeziehung
in den Gesamtabchluss:**

Sonstiger Aufgabenträger.
Keine Konsolidierung;
Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH**Firma:**

Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH

Sitz:

Bahnhofsallee 1B, 37081 Göttingen

Stadt Hann. Münden

Konsolidierter Gesamtabchluss 2014

Handelsregister:	Amtsgericht Göttingen HRB-Nr. 3943
Gesellschaftsvertrag:	vom 16.03.2004
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Göttingen durch die Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten, dem Erhalt und der Beschaffung von Arbeitsplätzen und damit die Verbesserung der Bedingungen des Arbeitsmarktes in dieser Region. Die Gesellschaft nimmt dabei die übergeordneten Aufgaben zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Städte – einschließlich der Stadt Göttingen – und Gemeinden im Landkreis Göttingen wahr. Dort, wo Städte und Gemeinden originäre Aufgaben zur Wirtschaftsförderung nicht selbst wahrnehmen können bzw. wollen, ergänzt und bündelt die Gesellschaft diese Aktivitäten der gemeindlichen Wirtschaftsförderung.
Gesellschafter:	Gesellschafter sind Städte und Gemeinden des Landkreises Göttingen. Die Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- u. Stadtmarketing GmbH besitzt Anteile in Höhe von 1.000,- EUR (Beteiligungsquote = 4 %).
Stammkapital:	25.000 EUR. Die Gesellschaft hat mit Gesellschafterbeschluss vom 26.11.2014 und Wirkung zum 1. Januar 2015 eine Erhöhung des Stammkapitals um EUR 11.500,00 auf EUR 36.500,00 beschlossen.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Organe der Gesellschaft / Aufsichtsrat:	Bernhard Reuter Landrat LK Göttingen Vorsitzender Gero Geißreiter Erster Kreisrat LK Osterode a. H. Stellv. Vors. (ab dem 26.11.2014) Wolfgang Meyer OB Stadt Göttingen Stellv. Vors. (bis zum 26.11.2014) Rolf Köhler Oberbürgermeister Stadt Göttingen (ab dem 26.11.2014) Klaus Becker Bürgermeister Stadt Osterode am Harz (ab dem 26.11.2014) Marlies Dornieden SG-Bürgermeisterin SG Gieboldehausen (ab dem 26.11.2014) Raymond Rordorf Kreistagsabgeordneter des LK Osterode a. H. (ab dem 26.11.2014) Daniela Ruhstrat Ruhstrat Facility Management GmbH, Göttingen Rainer Hald Vorstandsvorsitzender Sparkasse Göttingen Prof. Dr. Matthias Schumann Ordentlicher Prof. der Universität Göttingen Maria Schaper Schneemann Recycling GmbH, Duderstadt (ab dem 26.11.2014) Dr. Hubertus Laddach Geschäftsführer Conexa GmbH Rainer Nothdurft Geschäftsführer L. Baumbach Baugesellschaft mbH Martin Hoff Hoff Kaffeesysteme GmbH (ab dem 26.11.2014) Patricia Ackermann Geschäftsführerin Waldmann GmbH (bis zum 26.11.2014) Klaus Burhenne Bürgermeister Stadt Hann. Münden (bis zum 26.11.2014)
Geschäftsführung:	Detlev Barth
Beteiligungen der Gesellschaft:	keine
Personalbestand:	4 Beschäftigte. Daneben ist ein Mitarbeiter des Landkreises Göttingen im Rahmen einer Personalgestellung tätig.
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:	Nach dem Gesellschaftszweck ergänzt und bündelt die Gesellschaft die Aktivitäten der gemeindlichen Wirtschaftsförderung dort, wo Städte und Gemeinden die originären Aufgaben zur Wirtschaftsförderung nicht selbst wahrnehmen können bzw. wollen. Der öffentliche Zweck wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Näheres geht aus dem Geschäftsverlauf/ Lagebericht hervor.

**Grundzüge des Geschäftsverlaufs/
Lagebericht:**

Die WRG hat auch 2014 ihre Aktivitäten weiterentwickelt und ausgebaut. Die Gesellschaft hat sich dabei als engagierter und verlässlicher Partner für den Mittelstand erwiesen, ihre Präsenz in der Fläche gehalten und zusammen mit Unternehmen aus der Region eine Reihe von Initiativen fortgesetzt, die die regionale Wirtschaft unterstützen und fördern sollen.

Das Geschäftsjahr 2014 wird mit einer Bilanzsumme von 295,4 TEUR (Vj.: 288 TEUR) und einem Jahresfehlbetrag von -397,1 TEUR (Vj.: -391 TEUR) abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag kann aus der Zuzahlung in die Kapitalrücklage vollständig gedeckt werden. Die Vermögens- und Kapitalstruktur der WRG kann ähnlich der Vorjahre als zufriedenstellend betrachtet werden.

Die Kapitalrücklage hat sich durch die vertraglichen Zuzahlungen der Gesellschafter um 403 TEUR (Vj.: 403 TEUR) erhöht.

Der Landkreis Osterode am Harz und alle Städte und Gemeinden im Landkreis Osterode am Harz konnten als neue Gesellschafter für die WRG zum 1. Januar 2015 gewonnen werden. Entsprechend werden sich die vertraglichen Zuzahlungen der Gesellschafter für das Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 591,0 TEUR erhöhen.

Die Umsatzerlöse sind zurückgegangen und beinhaltet unverändert im Wesentlichen Zuschüsse des Landkreises Göttingen und der N-Bank, Projekterträge und Sponsorengelder.

Die Personalkosten liegen mit 161,2 TEUR über dem Vorjahresniveau (136 TEUR). Für gesetzliche soziale Abgaben wurden im Geschäftsjahr 27,5 TEUR (Vj.: 23 TEUR) aufgewendet.

**Auswirkungen auf den Haushalt
der Stadt Hann. Münden:**

Keine direkten Auswirkungen;
Die WWS GmbH leistet Aufwendungen an die WRG GmbH in Form eines Gesellschafterbeitrages i.H.v. 12.000,-EUR jährlich.

**Vorliegen der Voraussetzungen
gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für
das Unternehmen:**

Die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Göttingen durch die Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und der Erhalt und die Beschaffung von Arbeitsplätzen und damit die Verbesserung der Bedingungen des Arbeitsmarktes dienen dem Gemeinwohl. Die Aufgabenwahrnehmung der Gesellschaft liegt durchweg im öffentlichen Interesse. Dieser öffentliche Zweck rechtfertigt das Unternehmen.

Die Kosten für eine eigene Wahrnehmung dieser Aufgaben würden den jährlichen Gesellschafterbeitrag voraussichtlich deutlich übersteigen. Durch die umfassende Zentralisierung der Aufgaben für die gesamte Region entstehen in großem Umfang Synergieeffekte.

Das Unternehmen steht nach Art und Umfang im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der WWS GmbH und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.

Die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen vor.

**Grad der Einbeziehung
in den Gesamtabchluss:**

Sonstiger Aufgabenträger.
Keine Konsolidierung;
Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

VR-Bank in Südniedersachsen eG**Firma:**

VR-Bank in Südniedersachsen eG

Sitz:

37127 Dransfeld, Heinrich-Sohnrey-Str. 1

Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.
Anzahl der Mitglieder:	12.467
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Stadt Hann. Münden hält drei Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 600 EUR.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3.476 TEUR (Vorjahr 3.452 TEUR). Für weitergehende Erläuterungen wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen. Die Dividende beträgt im Berichtsjahr 7 %.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Zufluss einer geringfügigen jährlichen Dividendenzahlung
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Volksbank Göttingen eG

Firma:	Volksbank Göttingen eG
Sitz:	37070 Göttingen
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.
Anzahl der Mitglieder:	22.004
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Stadt Hann. Münden hält acht Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 800 EUR.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Für weitergehende Erläuterungen wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen. Die Dividende beträgt im Berichtsjahr 8 %.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Zufluss einer geringfügigen jährlichen Dividendenzahlung
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert